

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 8 (1899)
Heft: 25

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Er erscheint
Samstags

Paraissant
le Samedi

Abonnement:

Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—

Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:

7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt.

Vereins-Mitglieder bezahlen 3 1/2 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:

Pour la Suisse:
3 mois Fr. 2.—
6 mois „ 3.—
12 mois „ 5.—

Pour l'Étranger:
3 mois Fr. 3.—
6 mois „ 4.50
12 mois „ 7.50

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:

7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.

Les Sociétaires payent 3 1/2 Cts. net par Millimètre-ligne ou son espace.



Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

8. Jahrgang | 8^{me} Année

Organe et Propriété de la Société suisse des Hoteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel * TÉLÉPHONE 2406 * Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.



Todes-Anzeige.

Mit tiefem Bedauern erhalten wir die Nachricht, dass unser Mitglied

Herr Hermann Itschner

Besitzer des Hotel Goldenen Stern in Zürich am 20. Juni unerwartet schnell im Alter von 34 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
J. Tschumi.

Mitglieder-Mutationen

während des verfloffenen Vereinsjahres.

Wegen Geschäftsaufgabe ausgetreten:

- Hr. Charles Braun, Hotel Richemond, Genf.
- Charles Gallo, Hotel National, Lausanne.
- P. Weibel-Müller, Hotel Bellevue, Glion.
- E. Monnet, Hotel Vautier, Montreux.
- Dind-Lips, Hotel de l'Ange, Nyon.
- J. Starkemann, Basel.
- A. Erni, Hotel Engel, Richtersweil.
- Dr. Schneider, Hotel Hohenfels, Arosa.
- Blasius Casutt, Hotel Oberalp & Post, Ilanz.
- G. Humbel, Hotel Linde, St. Gallen.
- L. Messner, Muttenz.
- Fran Zmutt, Hotel Burgener, Grindelwald.
- Hr. H. Goldstand, Hotel Richemond, Montreux.
- H. Neef, Hotel Bellevue, Weggis.

Gemäss § 6 der Statuten gestrichen:

- Hr. Jäggi-Thönen, Hotel Victoria, Grindelwald.
- Ch. Baur, Hotel du Lac, Lausanne.

Gemäss § 11^a der Statuten gestrichen:

- Herrn Tabin frères, Hotel d'Annivier, Vissoye.
- Hr. L. Gsponer, Hotel Schweizerhof, Zermatt.
- Karl Hellstern, Pension Neptun, Zürich.

Protokoll

der ordentlichen Generalversammlung

des Schweizer Hotelier-Vereins

am 17. Juni im Hotel des Alpes in Interlaken.

Traktanden:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung.
2. Wahl der Rechnungsrevisoren.
3. Budget pro 1899/1900.
4. Bericht des Centralbureaus.
5. Bericht über die fachliche Fortbildungsschule.
6. Bericht und Antrag betr. Regelung des Kochlehrlingswesens.
7. Antrag betr. Platzierungswesen.
8. Wahl des Ortes der nächsten Generalversammlung.
9. Persönliche Anregungen.

Vom Verwaltungsrat sind anwesend:

- Herr J. Tschumi, Hotel Beau Rivage, Ouchy, Präsident.
- A. Raach, Lausanne, Vizepräsident.
- F. Berner, Luzern.
- E. Cattani, Hotel Titlis, Engelberg.
- J. Döpfner, Hotel St. Gotthard, Luzern.
- J. Escher, Couronne und Poste, Brigue.
- O. Hauser, Hotel Schweizerhof, Luzern.
- J. Huber, Hotel Krone, Solothurn.
- F. Küssler, Grand Hotel des Salines, Bex.
- E. Ruchti, Hotel Victoria, Interlaken.
- A. Waelly, Grand Hotel, Magglingen.
- F. Wegenstein, Neuhausen.

Entschuldigt:

- Herr J. de Grisogono, Hotel Grisogono, St. Maurice.
- C. Kracht, Hotel Baur au Lac, Zürich.
- J. Seiler, Hotel Glacier du Rhône, Glétsch.

Vom Vorstand sind anwesend:

- Herr J. Tschumi, Hotel Beau Rivage, Ouchy, Präsident.
- A. Raach, Lausanne, Vizepräsident.
- J. Müller, Hotel d'Angleterre, Ouchy, Sekretär.
- F. Küssler, Grand Hotel des Salines, Bex, Beisitzer.
- O. Amsler-Aubert, Chef des Centralbureaus.

Entschuldigt:

- Herr C. Flück, Hotel Drei Könige, Basel, Kassier.
- A. Küpfer, Hotel Victoria, Glion, Beisitzer.

Von den übrigen Mitgliedern sind 140 anwesend, deren Namen in der Präsenzliste veröffentlicht sind.

Der Generalversammlung sind zwei Sitzungen des Verwaltungsrates, Freitag abend 9—12 Uhr und Samstag morgens 9—11 Uhr, vorausgegangen, an welchen die Traktanden einer einlässlichen Vorberatung unterzogen wurden.

Samstag, den 17. Juni, vormittags 11 1/2 Uhr, eröffnet Herr Präsident Tschumi die Versammlung mit einer herzlichen Begrüssung der Anwesenden. Er betont, dass es ihm daran gelegen sei, die Verhandlungen so kurz wie möglich zu gestalten, denn der Hauptzweck der diesjährigen Versammlung liege mehr in dem Bestreben, den Mitgliedern wieder einmal Gelegenheit zu bieten, Bekanntschaften zu erneuern oder neue anzuknüpfen und gleichzeitig vom Geschäft etwas auszuspannen und einmal sich selbst zu sein. Derartige Versammlungen geben dem Verein neue Stärkung, sie erheben ihn zu einer Macht, welche von den Behörden nicht mehr ignoriert werden darf. Einigkeit und Solidarität unter den Berufskollegen führt allein zum Ziele.

Der Präsident hebt mit Genugthuung hervor, dass der Tod im verfloffenen Jahre nur ein Mitglied aus unserer Mitte gerissen, Herrn Brunner-Legler, Hotel Glarnerhof, Glarus, und hofft er, dass der Verein auch im künftigen Jahre von schmerzlichen Verlusten verschont bleiben möge. Er ersucht die Anwesenden, sich zum Andenken des lieben Verstorbenen von ihren Sitzen zu erheben.

Als Stimmzähler werden gewählt die Herren L. Kirchner, Chur und Ch. Säiler, Genf.

1. Jahresbericht und Jahresrechnung. Dieselben sind im Druck erschienen und den Mitgliedern zugestellt worden. Bezüglich der Rechnung liegt das Gutachten der Rechnungsrevisoren vor, welches lautet:

Unterzeichnete haben die Jahresrechnung pro 1. April 1898 bis 31. März 1899 des Schweizer Hotelier-Vereins und seiner Fachschule genau verifiziert und den Abschluss der Bücher in perfekter Ordnung befunden. Die Revisoren: gez. W. Hafen, R. Häfeli.

Jahresbericht und Rechnung werden ohne Diskussion genehmigt.

2. Rechnungsrevisoren. Als solche werden die bisherigen, Herren W. Hafen, Neuchâtel und R. Häfeli, Luzern für ein weiteres Jahr bestätigt.

3. Budget pro 1899/1900. Der Präsident giebt Kenntnis von demselben und erläutert den ausserordentlichen Posten von 2500 Fr., welcher seit Jahren als Vorschuss an das Adressbuch figurirte und nun endlich abgeschrieben werden soll. Das Budget wird in seinem ganzen Umfang genehmigt.

4. Bericht des Centralbureaus. Bureauchef Amsler berichtet als Ergänzung zum gedruckten Bericht, dass das Adressbuch von 1896 bei den Mitgliedern nicht die gewünschte Aufnahme gefunden, so dass von 1000 Exemplaren nur 475 abgesetzt werden konnten und überdies sei durch die Herausgabe des Reklamebuchs dem Adressbuch eine Konkurrenz entstanden, da die mit Hotels verkehrenden Geschäftshäuser nun ebenfalls als Adressbuch benutzen, wodurch dann ein Defizit von 2500 Fr. entstanden. Das Reklamebuch mache daher für die Zukunft eine weitere Ausgabe des Adressbuchs vollständig überflüssig.

5. Bericht über die Fachliche Fortbildungsschule. Herr Tschumi, als Präsident des Aufsichtsrates, weist auf den im Druck erschienenen und den Mitgliedern zugestellten Bericht hin und fügt noch einige Ergänzungen bei, namentlich hinsichtlich der Schwierigkeit, unter den Zöglingen die nötige Disziplin aufrecht zu erhalten. Ferner betont er, dass es, wie wohl begreiflich, nicht möglich sei, innert 6 Monaten selbstständige Angestellte heranzubilden, er müsse daher um Nachsicht gegenüber den Zöglingen ersuchen; die Erfahrung während des 6jährigen Bestandes der Schule habe bewiesen, dass das Endergebnis ein gutes sei, denn von 180 bisher erzeugten Leuten seien nur wenige missraten und das gebe den Lehrern frischen Mut für die Zukunft. Anhaltender Applaus belohnt die Bemühungen der Fachlehrer.

Herr Pohl-Zürich giebt die Erklärung ab, dass auch er schon Zöglinge aus der Schule engagiert habe und mit ihnen zufriedener gewesen sei.

Herr Döpfner-Luzern gedenkt in warmen Worten den Bemühungen und Opfern der Lehrer und verdankt denselben im Namen des Vereins ihr uneigennütziges und segensreiches Wirken. Er ersucht die Versammlung sich zu Ehren der Herren Tschumi, Müller und Schmidt, sowie auch für Frau Müller, die den Zöglingen eine liebevolle Hausmutter, und für Herrn Armleder-Genf, der sich der Schule ebenfalls bemüht annehme, von ihren Sitzen zu erheben.

Herr Lichtenberger-Interlaken erklärt, er habe Veranlassung genommen, an der Versammlung des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer die Fachschule in Ouchy als Musterschule zu empfehlen, er habe dies aus voller Ueberzeugung gethan, da er einen Sohn in Ouchy gehabt und er nur seine vollste Zufriedenheit über das Resultat aussprechen könne. Er hebt speziell die Verdienste des Herrn Garlich, Institutslehrer hervor.

Herr Tschumi dankt für die Anerkennung, welche der Schule gezollt wird und verspricht für sich und im Namen der Lehrer, auch fernerhin das Möglichste zu leisten.

6. Bericht und Antrag betr. Regelung des Kochlehrlingswesens. Herr Berner-Luzern erstattet einlässlichen Bericht über diese s. Z. von der Union Helvetia angeregte Frage und bedauert, konstatieren zu müssen, dass die Initianten, trotz wiederholtem Ansuchen, ihm nicht in der gewünschten Weise entgegengekommen, sondern dass sie es bei der blossen Anregung haben beruhen lassen. Nichtsdestoweniger aber stehe er der Anregung, welche auf eine Prüfung der Kochlehrlinge abziele, sympathisch gegenüber. Er beantragt deshalb, der Verein möchte die Kochlehrlingsprüfung in der Weise erheblich erklären, dass er sich bereit erkläre, derartige

Prüfungen finanziell zu unterstützen, jedoch unter dem Vorbehalt, dass die Union Helvetia definitive Vorlagen ausarbeite und dem Verein zur Begutachtung vorlege. Der Präsident erklärt, dass der Verwaltungsrat den Antrag in diesem Sinne zur Annahme empfehle. Die Versammlung stimmt demselben bei.

7. Antrag betr. Platzierungswesen. Der Antrag des Verwaltungsrates, den Aufsichtsrat des Centralbureaus mit der Aufgabe zu betrauen, zu prüfen, in welcher Weise erzielt werden könne, dass die Stellenvermittlungstaxen zur Hälfte von den Arbeitgebern und zur Hälfte von den Arbeitnehmern zu tragen seien, wird von der Versammlung genehmigt und soll die betr. Kommission an nächster Versammlung Bericht und Antrag stellen.

8. Ort der nächsten Generalversammlung. Es liegt eine freundliche Einladung vor, die nächstjährige Generalversammlung in Aarau abzuhalten. Dieselbe wird dankend acceptiert. Ebenso liegt eine Einladung vor für das Jahr 1901, in welcher Herr Dr. A. Seiler, in seinem und im Namen seiner Ortskollegen den Verein nach Zermatt einladet. Auch diese Einladung wird unter herzlichster Verdankung angenommen. Herr Dr. Seiler dankt für die freundliche Entgegennahme seiner Einladung und verspricht, dass er und seine Kollegen es sich werden angelegen sein lassen, den Verein würdig zu empfangen.

9. Persönliche Anregungen. Herr Haase-Bern berührt das im Wurf liegende eidgen. Lebensmittelgesetz und erwähnt eine Eingabe der Comestibelhändler von Zürich; er glaubt, der Schweizer Hotelier-Verein solle sich dieser Bewegung anschließen.

Herr Angst-Zürich spricht in ähnlichem Sinne von den diesbezüglichen Bestrebungen des Schweiz. Wirtvereins; seine Anregung geht dahin, es möchte der Verein zwei Mitglieder ernennen, welche an den betr. Kommissions-sitzungen teilzunehmen hätten.

Herr Tschumi erklärt, dass der Verein in dieser Frage bereits Schritte gethan und in Gemeinschaft mit dem Schweizer Handels- und Industrie-Vereins eine Eingabe erfolgt sei. Auch sei der Verein an den Beratungen in Bern durch Herrn Zimmerli-Luzern vertreten gewesen. Ferner habe die Eingabe der Comestibelhändler von Zürich dem Verwaltungsrat vorgelegen und habe dieser die Herren Wegenstein und Zimmerli betraut, die Angelegenheit streng zu verfolgen und die geeigneten Massnahmen zu treffen. Herr Angst besteht auf seinem Antrage, die Kommissions-sitzungen des Wirtvereins zu beschicken und wird in diesem Sinne Vermerkung genommen.

Herr Pohl-Zürich regt nach dem Beispiel des Internationalen Vereins die Gründung einer Wittwenkasse an, wovon zu Händen einer spätern Versammlung Notiz genommen wird.

Herr Müller-Lombardi-Furka fragt an, ob der Verein etwas zu thun gedenke in Bezug auf Reklame anlässlich der Pariser Weltausstellung.

Herr Tschumi erwidert, dass der Verein vor zwei Jahren beschlossen habe, sich in keiner Weise offiziell zu beteiligen, freilich sei man damals noch unter dem Einfluss der Genfer Ausstellung gestanden. Der Vorstand werde sehen, ob und in welcher Weise sich etwas thun lasse.

Hiemit waren die Verhandlungen erschöpft. Der Präsident dankt den Anwesenden für ihre Aufmerksamkeit und wünscht Allen recht viel Vergnügen über die bevorstehenden Festtage. Schluss der Sitzung um 1 Uhr.

Wenn innert 8 Tagen gegen vorstehendes Protokoll keine Einwendungen gemacht werden, wird dasselbe als genehmigt betrachtet.

Der Präsident: J. Tschumi. Der Sekretär: O. Amsler.

Präsenz-Liste.

Ehren-Gäste.

- Hr. Michel Dr., F., Gemeinderatspräsident und
Präsident der Kurhausgesellschaft.
Hr. Strübin, E., Gemeindepräsident.
Hr. Mühlemann, Regierungstatthalter.
Hr. Launer, Gerichtspräsident.
Hr. Studer, H., Direktor der Berneroberrandbahnen.
Hr. Kelterborn, E., Direktor der Wengeralpbahn.
Hr. Lieb, Direktor der Dampfschiffgesellschaft.
Hr. Michel A., Präsident des Gemeindefestvereins.
Hr. Hartmann, Sekretär des Oberl. Verkehrsvereins.
- Aarau.** Hr. Biland-Wettler, C., Hotel Ochsen.
Hr. Gerber, H. und Frau, Hotel Terminus.
Hr. Nägeli-Gisiger, Hotel Wildemann.
- Adelboden.** Hr. Reichen, A., Kurhaus.
- Baden.** Hr. Anslar-Hünerwadi, W., Hotel Schiff.
Hr. Hübler, F. und Frau, Bayrische Bierhalle.
- Basel.** Hr. Erne, M., Hotel Schrieder.
Hr. Geleickirichen, A., Hotel Bernerhof.
Hr. Güttinger, E. und Frau, Hotel Schweizerhof.
Frau Lorenz, A., Hotel Métropole.
Hr. Müller-Heer, G., Restauration Bad. Bahnhof.
Hr. Otto, P. und Frau, Hotel Victoria.
Hr. Schräml, A., Hotel Euler.
Hr. Steger, H., Hotel Kraft.
Hr. Stoffel, G., Hotel Hofler.
Hr. Strohl, G., Hotel Balances.
Hr. Anslar-Aubert, Redakteur der „Hotel-Revue“.
- Bern.** Hr. Arni, P. C., Hotel de la Poste.
Hr. Haase, R. und Nichte, Hotel Jura.
Hr. Kraft, Eugen, Hotel Bernerhof.
Hr. Lang-Haller.
Hr. Leuenberger, J. U., Notar.
Hr. Ochsenein, G., Hotel Sternen.
Hr. Oswald, Ph., Hotel Bellevue.
Hr. Stülker, F., Hotel de la Gare.
- Bas.** Hr. Küstler, F., Grand Hotel des Salins.
- Biel.** Hr. Stettler, F., Hotel de la Gare.
- Briquas.** Hr. Escher, H., Hotel Couronne und Post.
Hr. Escher, H., Hotel Terminus.
- Brighton.** Hr. Parsons, Brodfabrik.
- Coronobio.** Hr. Dombé, C., Villa d'Este.
- Chamonix.** Hr. Arnold-Devonassoud, Hotel Mer-de-Glace.
- Chur.** Hr. Kirchner, L., Hotel Steinbock.
- Clarens.** Hr. Brun-Monnet, Royal-Hotel.
Hr. Degemann, L., Hotel du Châtelard.
- Engelberg.** Hr. Cattani, E., Hotel Titlis & Kurhaus.
- Frutigen.** Dr. Dettelbach, H., Hotel Bellevue.
- Gent.** Hr. Armlader, A. R., Frau u. Tochter, Hotel Richemond.
Hr. Bautil, J., Hotel Angletiere.
Hr. Burkhardt, D., Hotel Métropole.
Hr. Ernens und Frau, Hotel des Bergues.
- Fräulein Hiegelé.**
- Hr. Haake.** Hotel de l'Écu.
Hr. Hotop und Frau, Hotel National.
Hr. Niess, W., Hotel Victoria.
Hr. Seiler, Ch., Hotel de la Poste.
Hr. Weber, F. und Frau, Hotel de la Paix.
Hr. Weidli, H., Direktor, Hotel du Lac.
- Genna.** Hr. Lippert und Frau, Hotel de Savoie.
- Gilon.** Hr. Riechmann, Frau u. Tocht., Hotel Right Vaudois.
- Grindelwald.** Hr. Baumann, S., Hotel Grand Eiger.
Hr. Kopschitz, O. und Frau, Hotel Victoria.
- Hyères.** Hr. Zick, Hotel des Palmiers.
- Interlaken.** Hr. Boyeldieu, F., Hotel Métropole.
Hr. Doepfner, A., Grand Hotel.
Hr. Hofweber, J., Hotel Bavaria.
Hr. Lichtenberger, C., Hotel St. George.
Hr. Matti, J., Hotel de la Gare.
Hr. Maurer, H., Hotel du Nord.
Hr. Oesch-Müller, Hotel Jungfrauüblich.
Hr. Ruchti, E., Hotel Victoria.
Hr. Storer, E., Hotel Bellevue.
Hr. Stühlin, E., Hotel Schweizerhof.
Hr. Seiler, E., Hotel Jungfrau.
Hr. Wagner, M., Hotel Oberland.
Hr. Wyder, H., Hotel National.
Hr. Wirth, Hotel Schweizerhof.
- Kandersteg.** Hr. Egger, Hotel Bären.
- Konstanz.** Hr. Schuster und Frau.
- Lausanne.** Hr. Cugnon, Ch., Hotel Continental.
Hr. Insegg, F., Hotel Victoria.
Hr. Insegg, J.
Hr. Raach, A.
Hr. Schmidt, J. A. und Frau, Hotel Beau-Site.
- Lauterbrunnen.** Hr. Gurtner, A., Hotel Steinbock.
- Los Avants.** Hr. Dufour, A., Hotel des Avants.
- Leukerbad.** Hr. Zamolet, Leukerbad.
- Lugano.** Hr. Gaegg, M., Hotel Bellevue.
Hr. Helmsauer, J. F., Hotel Beau-Regard.
Hr. Danioth, E., Hotel Rebstock.
Hr. Pfister, K., Hotel Pfister.
- Luzern.** Hr. Berner, F. und Frau, Haldenhof.
Hr. Döpfner, J., Hotel Gotthard.
Hr. Macfeli, H., Hotel Schwann.
Hr. Hensler, Oscar, Hotel Schweizerhof.
Hr. May, P., Hotel Stadthof.
Hr. Riedweg, A., Hotel Victoria.
Hr. Sicker, Hotel du Lac.
Hr. Spillmann, E. und Frau, Hotel du Lac.
Hr. Zähringer, A., Hotel de la Gare.
Hr. Widmer, J. A., Hotel Sonnenberg.
- Magglingen.** Hr. Waely, A., Frau und Tochter.
- Malland.** Hr. Balzari F., Hotel Métropole.
- Hr. Bertolini.** Hotel Europe.
- Hr. Elwert, P.** Hotel Grande-Bretagne.
- Marigny.** Hr. Morand, G., Hotel Montblanc.
- Mehlingen.** Hr. Brog, C., Hotel Brünig.
Hr. Baud-Risold, E., Hotel Meiringenhof.
Hr. Günter, W., Hotel Wildemann.
- Monthey.** Hr. Breuer, G., Hotel Breuer.
- Hr. Leibbrand, O.** Hotel du Cygne.
Hr. Neubrand, J. A., Hotel Continental.
Hr. Nicodet und Frau, Hotel du Parc.
Hr. Rueck, L., Hotel National.
Hr. Spalinger, J. U., Hotel Beau-Rivage.
Hr. Unger-Donaldson, Hotel Belmont.
- Müren.** Hr. Gurtner, W., Hotel des Alpes.
Hr. Müller, Kurhaus.
Hr. Mennet, Hotel des Alpes.
- Neuchâtel.** Hr. Hafen, W., Hotel du Lac.
- Neuhäusern.** Hr. Rochedien-Segesser und Frau, Hotel Schweizerhof. [Schweizerhof].
- Obhofen.** Hr. Wolf-Zambach, G., Hotel Victoria.
- Ouchy.** Hr. Dreibus, M., Hotel du Château.
Hr. Müller, John, H., Angletiere.
Hr. Tschumi, J. und Frau, Hotel Beau-Rivage.
- Pilatuz.** Hr. Hefelin H., Hotel Pilatusklub.
- Ragaz.** Hr. Jäkle und Frau, Hotel Tamina.
- Rorschach.** Hr. Kaiser, L., Hotel Anker.
- Romanshorn.** Hr. C. Bérard und Frau, Hotel Bodan.
- Schaffhausen.** Hr. Müller, C. und Frau, Hotel Müller.
- Sierre.** Hr. Zufferey, M., Château Bellevue.
- Solothurn.** Hr. Huber-Müller, J., Hotel Krone.
- Spiez.** Hr. Bassler, F. und Frau.
Hr. John, Gebrüder, Hotel Spiezhof.
Hr. Müntzberg, Hotel Schonegg.
- St. Beatenberg.** Hr. Egli-Brunner, Hotel Post.
Hr. Müller, R., Kurhaus Müller.
- St. Gallen.** Hr. Mader, R., Hotel Walhalla.

- Territet.** Hr. Bossi, L. A. und Frau, Grand Hotel.
Hr. Porsch, F., und Frau, Hotel d'Angletiere.
Hr. Reiss, F., und Frau, Hotel Montclair.
Hr. Schieb, J., und Frau, Grand Hotel.
- Thun.** Hr. Beilich, H., Hotel Baumgarten.
Hr. Hodel, Ch. und Frau, Hotel Falken.
Hr. Schlenker, Hotel Thunerhof und Bellevue.
- Vernayaz.** Hr. Rouiller, H., Hotel Victoria.
- Villars d'Ollon.** Hr. Freudweiler, J., Grand Hotel.
- Vevey.** Hr. Michel, E., Grand Hotel.
Hr. Riedel, A. und Frau, Hotel du Lac.
Hr. Schwarz, Chr., Direktor, Hotel du Pont et Terminus.
Hr. Ziegler, W. und Frau, Hotel Trois Rois.
- Vevey.** Hr. Abbas, A., Hotel Bonivard.
- Weggis.** Hr. Michel, O. und Frau, Hotel Bellevue.
- Zermatt.** Hr. Dol-Lauer, J., Hotel Terminus.
Hr. Seiler, A., Hotels Seiler.
- Zug.** Hr. Bossard, G., Hotel Ochsen.
Hr. Waller, A., Hotel Rigi.
- Zugerberg.** Hr. Kummer, A. und Frau, Kuranstalt Schönfels.
- Zürich.** Hr. Angst, U., Hotel Bahnhof.
Hr. Baltischwyler, E., Hotel Central.
Hr. Dielmann-Erpf, E., Dolder Grand Hotel.
Hr. Erpf, A., Hotel Zürcherhof.
Hr. Gölten, H., Hotel Schweizerhof.
Hr. Kupper, Emil, Hotel Habis.
Hr. Meister, J., Hotel Schweizerhof.
Hr. Mishin, A., Hotel National.
Hr. Morlock, F., Hotel Limmathof.
Hr. Pohl, F. A., Hotel Bellevue.

Festbericht.

Interlaken, alles aussteigen! Die Perle des Berneroberrandes, vom bekannten Gletscherparriser so sinnig „Visitenstube“ genannt, ist erreicht. Ueber hundert festfröhliche Gastwirte, teils mit, teils ohne Gefährten, entstehen dem Zuge, um hier einige Tage in ungetrübter Freude „Gast“ zu sein. Wer Interlaken noch nicht kannte, mochte wohl schon einen kleinen Begriff von dessen Bedeutung als Fremdenplatz bekommen, wenn er die lange Reihe schmucker Omnibusse und das Spalier goldbetreter Condukteure durchmusterte.

„Der Unglücksrabe Falb, der die kritischen Tage nur so aus den Aermeln des Schlafrockes schüttelt, hat es jedenfalls nicht darauf abgesehen, vom Schweizer Hoteliere-Verein zum Ehrenmitglied ernannt zu werden“, so schrieb am Tage der Eröffnung der Plauderer der „N. Z.“, „denn die von ihm herausgeköhlten kalten Luftströmungen sind prompt auf Mitte Juni eingetroffen.“ Und in der That hatte es beinahe den Anschein, als sollten die Festtage durch kalten Regenschauer verdröben werden. Selbst die Interlaken Propheten antworteten auf Befragen nach dem Wetter nur mit Achselzucken.

Komme was da wolle, ich lasse mir die Feststimmung nicht verderben, so dachte ein Jeder, und richtig war auch der herzliche Empfang, der den Festteilnehmern im Hotel entgegengebracht wurde, ganz dazu angethan, die Gemüter zu erwärmen. Auch der Empfangsabend im Kursaal gestaltete sich zu einem intimen Familienfestchen. Wir wollen aber doch nicht unterlassen, hier einem Wunsche, der uns von lebenswürdigster Seite geäußert worden, Ausdruck zu verleihen, nämlich, es möchte künftighin bei ähnlichen Anlässen die gegenseitige Vorstellung auch unter den Damen etwas mehr gepflegt werden, überzeugt, dass dieselbe erheblich dazu beitragen wird, die Gemüthlichkeit, das Kleinod aller Schweizer, zu heben und ein gewisses, um gleichgesinnten und mehr oder weniger gleichgestellten Vertreterinnen ein und derselben Klasse bedrückendes Ceremoniell zu beseitigen.

Folgenden Tages zwischen 10 und 11 Uhr „entführten“ 14 städtische Landauer den „bessern“ Teil der Gäste, während die Zurückgebliebenen sich zu erster Beschäftigung ins Hotel des Alpes begaben. Die Fahrt der Damen nach Wilderwil und Umspinnen soll, wie der Bericht-erstatler aus römischen Munde zu vernehmen Gelegenheit hatte, sich zu einer überaus reizenden gestaltet haben.

Um 1 Uhr fand die Wiedervereinigung im schmucken Saale des Hotel Victoria statt. Am offiziellen Bankett, welchem die vorzügliche Kuppelkappe mit auserwähltem Programm die richtige Weihe verlieh, nahmen etwas über 200 Personen teil. Bei jedem Couvert lag ein hübsches Angebinde, welches das rührige Verkehrs-bureau von Interlaken sich nicht hatte nehmen lassen, den lieben Gästen zu offerieren: Einen reich illustrierten Führer von Interlaken und Umgebung, eine Reliefkarte des Berneroberrandes, ein Panorama der Wengeralpbahn und ein hübsches Kärtchen des Thuner- und Brienzsees. Dankbar ist diese Aufmerksamkeit entgegengenommen und von gar Vielen bei den verschiedenen Ausflügen zu Nutzen gezogen worden. Auch hübsche Blumensträußchen wurden von zarter Hand dankend entgegengenommen. Das sowohl in Bezug auf Küche wie Bedienung ganz dem Range des Hauses entsprechende Bankett wurde nach folgendem Menu serviert:

MENU

- Consommé double Rothschild
Filet de sole mascotte
Quartier d'agneau cultivature
Poulet sauté minute
Asperges on branches, sauce mousseline
Faisan rôti sur canapé
Salade caprice
Biscuits glacés Victoria
Gâteau Jeannette d'Arc
Framoise
Dessert

Herr Strübin vom Hotel Schweizerhof eröffnete als Präsident der Gemeinde Interlaken der Rede Reigen, indem er im Namen der Bevölkerung von Interlaken, im Namen seiner Ortskollegen und Namens der Kurhausgesellschaft die Gäste von Na und Fern herzlich willkommen hies. Er sei stolz, diesen Gruss entbieten zu können. Wenn der Empfang auch kein glänzender sei, so könne

er doch nicht herzlicher und von aufrichtigerer Freundschaft gewirzt sein. Den Schweizer Hoteliere-Verein, der auf ein segensreiches Wirken zurückblicken könne, vergleicht Redner mit einem mächtigen Baume, dessen Aeste über die Marken des Landes hinausreichen und reichliche Früchte tragen, zu nennen; das Vereinigen, die Fachschule, die Regelung des Annoncenwesens etc. Viele Vorurteile gegenüber der Hoteliere-Industrie seien gefallen, viel Neid geschwunden und die Achtung bei den Behörden gewachsen. Noch aber sei der Baum nicht ausgewachsen, noch bedürfe er der Pflege und noch werde er der Früchte viele tragen. Redner schloss mit einem Hoch auf den Schweizer Hoteliere-Verein, dass er blühen und gedeihen möge zum Vorteile der Kollegen und zum Segen des lieben Vaterlandes.

Herr Tschumi, Präsident des Schweizer Hoteliere-Vereins, verdankte in dessen Namen den überaus herzlichen Empfang, den ein jeder voll auf zu schätzen wisse. Er erwarte, mit welchem Enthusiasmus die Einladung nach Interlaken s. Z. angenommen worden sei und dürfe wohl die zahlreiche Beteiligung am heutigen Feste als Beweis hierfür gelten. In launigen Redewendungen betonte Herr Tschumi, wie der Verein schon längst gerne einmal in Interlaken statt hätte, dass es aber immer geheißen habe, die Versammlungen im Oktober seien zu spät, nun dieselben aber im Frühjahr abgehalten werden, sei ein Ausweichen nicht mehr möglich gewesen, er ist aber überzeugt, dass die Einladung mit Freuden erfolgt ist. Redner berührt im Weiteren die kollegialischen Beziehungen und hofft von den Interlakern, dass sie nicht alles Wasser des Fremdenstromes auf ihre Mühle lenken, sondern der übrigen Schweiz auch etwas ablassen werden. Ferner gedankt er der Frauen; nicht der Frauen, wie sie hier in schmucker Toilette besammelt sind und das Fest verschönern helfen, sondern den Frauen mit der Schürze, als Stütze des Hauses, gilt sein Hoch, es einem Jüngern überlassend, die Damen als solche zu feiern.

Es folgte nun der Vortrag eines von Herrn Pfarrer Strasser in Grindelwald gedichteten und in dem von ihm redigierten „Fremdenblatt des Berneroberrandes“ erschienenen Willkommgrusses, durch Herrn Strübin. Wir geben denselben in der heutigen Beilage wieder.

Zahlreich waren die Telegramme von allen Seiten eingelaufen und gelangten selbige, nachdem Herr Spillmann-Luzern zum Tafelmajor ernannt worden, zur Verlesung. Von denselben seien in erster Linie erwähnt dasjenige von Herrn Hoyer in Aachen, namens des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer und dasjenige von Herrn Spith-Lindau, namens des Bodenseevereins; folgten diejenigen der HH. Spatz-Mailand, Eitenberger-Bregenz, Herfe-M-Glabach, Heinrich-Berlin, Seiler-Gletsch, Moehlin-Zürich, Moser-Schönegg, Zamolet-Leukerbad, Haller-Neuchâtel, Knipfer-Gilon, Borsinger-Baden, Dietschly-Rheinfelden, Grisogono-St. Maurice, Kracht-Zürich.

Hierauf sprach Herr Lichtenberger-Interlaken, sein Hoch auf die Einigkeit unter den Kollegen. Herr Bertolini-Mailand begrüßte die Festversammlung namens des neugegründeten Hoteliere-Vereins von Italien. Herr Brun-Clarens widmete dem Gedeihen des Vereinsorgans anerkennende Worte und schloss mit einem humoristischen Vortrage. Herr Hauser-Luzern ergiff das Wort, um dem Vaterland sein Hoch zu bringen.

Damit endete der Rede Reigen, soweit er in den offiziellen Rahmen gehörte, inzwischen aber hatte Freund Petrus die Schleusen des Himmels geöffnet, so dass die Abfahrt zum Giessbach nicht zur gewünschten Zeit erfolgen konnte. Er hatte es aber doch nicht so böse gemeint, denn etwas über 4 Uhr gab es einen allgemeinen „Aufstand“. Die Landungsbrücke war bald erreicht, von den Damen per Omnibus, von den Herren zu Fuss und von diesem Zeitpunkt an ging es um die Wette, der Urmüthlichkeit zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Die prächtig dekorierte „Jungfrau“ führte die Gäste bald den heulichen Gestaden des Brienzsees entlang. Duster und unheilverkündend gingen gewitterschwere Wolkenmassen den Bergesketten entlang, um so heller aber leuchtete die Gemüthsonne in aller Herzen. Die schneidige, unermüdete „Stadt“-Musik trug ihr Redliches dazu bei, den Damen per Omnibus, von den Herren zu Fuss und von diesem Zeitpunkt an ging es um die Wette, der Urmüthlichkeit zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Die prächtig dekorierte „Jungfrau“ führte die Gäste bald den heulichen Gestaden des Brienzsees entlang. Duster und unheilverkündend gingen gewitterschwere Wolkenmassen den Bergesketten entlang, um so heller aber leuchtete die Gemüthsonne in aller Herzen. Die schneidige, unermüdete „Stadt“-Musik trug ihr Redliches dazu bei, den Damen per Omnibus, von den Herren zu Fuss und von diesem Zeitpunkt an ging es um die Wette, der Urmüthlichkeit zu ihrem Rechte zu verhelfen.

Lebewohl noch: „Vorwärts“ tönte es in den Maschinenraum.
Die Heimfahrt liess an Urmüthlichkeit nichts zu wünschen übrig und wenn jener Yankee, der dem Präsidenten Loubet für seinen in Autenti eingetriebenen Hut 2700 Dollar offerierte, mit seiner Freigebigkeit plötzlich unter den Passagieren auftaucht wäre, er hätte hier ähnliches billiger haben können. — Wir wollen hier nicht unterlassen, für die freigelegte Bierstunde, welche auf dem Schiffe kredenzt wurde und vorzüglich mundete, Herrn Bierbrauer Hofweber vom Hotel Bavaria in Interlaken, den besten Dank auszusprechen.

Der Abend vereinigte die Festteilnehmer im Kursaal zur *soirée dansante*. Was hier die Bewunderung aller erweckte, das war das grossartige Buffet, welches die Interlakener ihren Kollegen in generöser Weise offeriert hatten. Wahre Kunstwerke krönten dasselbe, von der Reichhaltigkeit und Gediegenheit der kulinarischen Genüsse nicht zu sprechen. Wir werden in nächster Nummer auf dasselbe zurückkommen. Momentan fehlen uns die nötigen Details.

Es sei hier nur noch des prächtigen Neubaus des Kursales Erwähnung gethan: ein architektonisch wohlgefalliger Bau, ein wahres Schmuckkästchen, wenn einmal fertig erstellt. Der Kurhausgesellschaft wird der Dank aller Kurgäste Interlakens nicht ausbleiben.

Bis zur Morgendämmerung führte Terpsichore das Scepter; wer hätte übrigens widerstehen können, ihr bis spät in die Nacht zu hulzigen, bei der schneidigen Musik und angesichts des reizenden Damenthors, welcher die festlichen Räume durchschwebte.

Es mag deshalb wohl dem Schläfer auf No. 42 etwas ungewohnt vorgekommen sein, oder er mag gedacht haben: Donnerwetter gehen die Interlaken aber nobel, als Morgens 5 Uhr an seine Thüre geklopft wurde mit der Bemerkung der Coiffeur sei da zur Verschönerung seiner Visage. Mensch ärgere dich nicht!

Dies gilt auch denjenigen, welche am Sonntag Morgen, als von der Wengeralp die telefonische Kunde kam: „Kleine Scheidegg hell“, nach langem Suchen ihre Kleider in einem Schrank des Korridors friedlich vereinigt vorfanden. — *Demandez la Tribune de Genève, 1^{re} édition, un son!*

Mit diesem Rufe wurden die Reisestügigen um 9 Uhr am Ostbahnhof empfangen. Absatz reisend, Einnahmen null. Der Ausrufer begnügte sich mit der zufriedenen Miene, welche jeder Empfänger zur Schau trug, wenn er seinen Namen unverstümmelt auf der Preisenzliste vorfand. Halb zehn Uhr Abfahrt nach Lauterbrunnen. Wer hätte eine Stunde vorher geglaubt, dass die Sonne Macht genug besäße die dichten Nebel zu durchdringen und die beladenen Wolken zu verschonen? Das Unerwartete, es geschah. Heller Jubel begrüßte die ersten Sonnenstrahlen.

Lauterbrunnen, Wagenwechsel!
In 4 Extrazügen gings den Berg hinan. Auf Wengernalp wurde dem gespendeten Grog wacker zugesprochen, eine Wohlthat bei der etwas kühlen Temperatur. Die Auffahrt bot, dank des stets heller werdenden Firmaments, reizende Aussichtspunkte, nur die Jungfrau hatte noch immer ihren Schleier nicht geliftet und man ergab sich schon in das Unvermeidliche: Rom verlassen zu müssen, ohne den Papst gesehen zu haben.

Zur festgesetzten Zeit langte man auf der kleinen Scheidegg an.

Jungfrau hin, Jungfrau her, Ansichtskarten sind mein Begehrt! so lautete auch hier wieder die Parole. *Demandez la Tribune de Genève, 2^{me} édition!*

Das Lunch liess nicht auf sich warten, schmeckte jedem vorzüglich, wie man es übrigens im Hotel Bellevue gewöhnt ist.
Auch hier wurde wieder „gedröner“ und zwar zollte Herr Lichtenberger seine Anerkennung den Chefs und Aides, welche sich um das Buffet im Kursaal in so hervorragender Weise verdient gemacht. Herr Pohl brachte sein Hoch den Interlaken Kollegen. Einige humoristische, beifällig aufgenommene Vorträge stiegen und nur zu bald hiess es: Einsteigen nach dem Eigergletscher.

Es würde uns zu weit führen, wollten wir in unserem Berichte die grossartigen Naturschönheiten, die sich vor unserem Auge entrollten, schildern; die Feder ist überdies zu schwach, ein richtiges Bild wiederzugeben, man muss Gottes Wunder mit eigenen Augen sehen.

Ein kleiner Schneeballenknig verkürzte den Aufenthalt auf Station Eigergletscher, wobei die Zuschauer wiederholt den Genuss hatten, das Naturspiel der Rutschlawinen zu bewundern und vor Abstieg war auch eine teilweise Beleuchtung des Mönch sichtbar; die Jungfrau jedoch hatte es sich in den Kopf gesetzt, ihr Gesicht nicht zu enthüllen; nur bis zur Höhe des Silberhorns wurde sie sichtbar.

Während der Fahrt nach Grindelwald blüdete sich der Himmel, die Witterung blieb jedoch trocken.

Reizend war der Empfang in Grindelwald, eine Schaar schmuck gekleideter Mädchen, teilweise in Bernertracht, bedachten die Ankomme mit Blumensträußchen und einem poetischen Willkommgruss, eine kleine Sammlung nach bekannten Melodien zu singende Lieder, welche wir in heutiger Beilage folgen lassen, welche wir in heutiger Beilage folgen lassen.

Im grandiosen Hotel Bär fand eine allgemeine, wärschafte Erfrischung statt, an der sich jeder mit Messer und Gabel gültig that. Der Dank war daher ein wohlverdienter, von allen Gästen empfundener, den Herr Spillmann den Herren Gebrüder Boos für die gastfreundliche Bewirtung entgegenbrachte.
Die Rückfahrt nach Interlaken brachte etwas Regen, jedoch hatte der Gelegenheitsdichter für reichlichen Unterhaltungsstoff gesorgt. In jedem Coupé war man ernstlich bemüht, dessen Lieder einzustudieren, ungeachtet der Gefahr, das hohe C dann und wann „flöten“ gehen zu sehen.

Demandez la "Tribune de Genève", 3^{me} édition!

Der Abend im Kursaal bildete einen würdigen Abschluss der Festtage. Ein aussergewöhnliches Programm der Kurkapelle, grossartiges Kunstwerkwerk mit reizenden Neuheiten, ausgeführt von der Firma Hamberger, und zum Schluss, wahrscheinlich zum Abgewöhnen, noch ein kleines Tanzchen, benannt *la mosaïque*, wofür die Jungmannschaft dem Festkomitee besonders dankbar war. Auch Höhenfeuer fehlten bei diesem Anlasse nicht.

Am folgenden Tage bildete die Schynige Platte der Hauptanziehungspunkt der noch Zurückgebliebenen; nicht wenige sollen aber auch den Weg nach Müren eingeschlagen und sogar einige beiden Punkten am gleichen Tage einen Besuch abgestattet haben. Auch der Beatenberg und das Rothorn erhielten Besuch. Einer engern Gesellschaft aus dem Kreise der Festteilnehmer war es vorbehalten, den hübschen Speisesaal im unterbarthen Hotel Schynige Platte einzuweihen. Hoffen wir, dass dies ein gutes Omen für den künftigen Geschäftsgang dieses Etablissements bedeute.

Bevor wir schliessen, erübrigt uns noch, den Tit. Direktoren der *Bernerberlandbahnen*, der *Wengernalpbahn*, der *Jungfraubahn* und der *Dampfschiffgesellschaft des Brienz- und Thunersees* im Namen sämtlicher Teilnehmer den tiefgefühltesten Dank auszusprechen für die überaus generöse Art und Weise, mit welcher sie sowohl Extrazüge, wie Extrasschiff den Festteilnehmern zur Verfügung gestellt haben. Nicht minderen Dank auch den Direktoren der *Schynige Platte*, der *Lauterbrunnener-Müren* und der *Beatenbergbahn* für die freundliche Übermittlung von Freikarten auf ihren respektiven Linien. Auch die Direktion der *Rothornbahn* hatte an Vorweisen der Festkarte in verbindlichster Weise freie Fahrt gewährt, wofür ebenfalls bestens gedankt sei und, *last not least*, den *allerhöchsten* Dank dem *Festkomitee*, besonders aber Herrn A. *Düpfner*, dessen rühriger Umsicht der glanzvolle Verlauf der Festtage und die durch nichts gestörte flotte Abwicklung des reichhaltigen Programms zu verdanken ist.

Von demselben Gedanken durchdrungen, sandte das „Mailänder Trio“ vor Uebertritt der Grenze dem Festkomitee telegraphisch Dank und Abschiedsgruss.

Die Generalversammlung von 1896 anlässlich der Landesausstellung in Genf zählte zu den grossartigsten seit Gründung des Vereins;

diejenige von Interlaken darf ihr würdig zur Seite gestellt werden. Die Tage von Interlaken werden Jedem noch lange in angenehmster Erinnerung bleiben.

Auf Wiedersehen in Aarau und Zermatt.



Das Stiffler Joch ist fürs Rad offen. **Aldorf.** Die erste Teilaufführung findet nicht am 25. Juni, sondern am 2. Juli statt.

Baden. Die Gesamtzahl der Kurgäste betrug am 20. Juni 4,482.

Die **Jungfraubahn**, bis zum Eigergletscher, ist eröffnet.

Rhätische Bahn. Der Monat Mai zeigt eine Reisendenzahl von 99,083 gegen 46,691 im Vorjahre.

Die **Vitznau-Rigi-Bahn** beförderte im Monat Mai 7,955 Personen (1898: 6,259 Personen).

Zermatt. Die Gornegrabahn wird mit heute vollständig in Betrieb gesetzt.

Bergbahn Lauterbrunnener-Müren. Der Personenverkehr zeigt im Mai eine Reisendenzahl von 2,000 Personen (1898: 1,288).

Berner Oberland-Bahnen. Der Monat Mai zeigt eine Reisendenzahl von 12,000 gegen 11,392 im Vorjahre.

Nachtzüge der Arth-Rigi-Bahn. Von nun an verkehren bis Ende Juli wieder die beliebten Nachtzüge zum Sonnenaufgang nach Rigi-Kulm.

Nizza. Das Grand Hotel Rouillon, Avenue Beaulieu, ist von Herrn Henri Morlock, Besitzer des Hotel de Berne daselbst erworben worden. Übernahme am 1. Oktober l. J.

Tessin. Das Kurhaus Piora, Piora bei Airolo, das Hotel Mont Prosa, St. Gotthard und das Hotel und Pension Lombardi in Airolo sind eröffnet. Die Gotthardstrasse ist fahrbar.

Vilnevoux. Dans son assemblée générale extraordinaire des actionnaires, la Société de l'Hotel Byron a décidé d'augmenter son capital de 100,000 fr. par la création de 200 nouvelles actions au porteur de 500 fr. chacune, ce qui porte le capital à 500,000,000 fr.

Luern. Am 30. dieses Monats wird das neue Hotel Monopol eröffnet. Es ist ein architektonisch harmonischer Bau, mit reich verzierter Fassade. Das Hotel kann 250 Personen logieren. Die Direktion hat, wie schon gemeldet, Herr J. G. Zingg übernommen.

Lausanne. Sont descendus dans les hôtels de premier et de second rangs de Lausanne, du 16 au 22 mai: Suisse: 370; Allemagne: 134; France: 117; Angleterre: 108; Russie: 20; Amérique: 20; Pays-Bas: 9; Italie: 8; Etats Balkans: 9; Autriche, Belgique, Espagne, Portugal, Danemark, Afrique, Turquie: 17. Total: 793.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 3. Juni bis 9. Juni 1899: Deutsche 384, Engländer 183, Schweizer 285, Holländer 88, Franzosen 56, Belgier 24, Russen 36, Oesterreicher 18, Amerikaner 10, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 40, Dänen, Schweden, Norweger 28, Angehörige anderer Nationalitäten 7. Total 1159. Darunter waren 201 Passanten.

Eine neue Art der Zechprellerei erfanden vier Individuen, die sich bei einem Weinstube in der Rue St. Anne in Paris ein opulentes Mahl servieren liessen und diesen zur Teilnahme einladen. Als die Stunde des Bezahlens kam, zogen alle vier ihr Portemonnaie und jeder wollte die „Addition“ begleichen. Nun ist es aber bekanntlich in Frankreich Sitte, dass bei solchen Gelegenheiten nur einer bezahlt. Man verhielt sich daher schliesslich folgendes sinnige Auskunftsstück. Dem Wirt sollten die Augen verbunden werden und derjenige, welchen er fing, würde bezahlen. Ersterer ging, obgleich wegen der vorgelichteten Abendstunde keine anderen Gäste anwesend waren, auch auf den Vorschlag ein. Der Gast wurde in den Keller geschickt, um die „letzte Flasche“ zu holen und das Blindekühlschiff begann. Aber unser naiver Wirt fing keinen Bezahler. Sie hatten alle vier Reissaus genommen und er blieb als echte blinde Kuh allein übrig.

Abonnement général en cinq langues. Le bureau de renseignements à Lucerne vient de publier un tarif abrégé en cinq langues (allemand, français, italien, anglais et russe) avec carte routière qui a pour but de faciliter l'organisation aux touristes, de fournir un moyen pratique de renseignements aux employés des chemins de fer et aux bureaux de renseignements, de faire connaître à l'étranger, par une réclame originale, les abonnements généraux qui ont été récemment introduits en Suisse. Sur cette carte routière sont indiqués en noir les distances qu'on peut parcourir avec l'abonnement général, tandis que toutes les autres routes de transport, courtes des bateaux, chemins de fer régionaux et de montagne, postes, etc., dont les courses se paient à part, sont indiquées en rouge. L'ensemble représente, en même temps, un tableau général des voies principales du trafic en Suisse. On peut se procurer ces tarifs, au prix de 30 centimes, dans tous les bureaux de renseignements en Suisse.

Paris. Der Fleischpasteten-Fabrikant Person, dem Fiskergade als Hauptmaterial zu seinen Hasen-, Rebhuhn-, Fasan-, Truthahn-, sogar Gänseleber-Pasteten und Terrinen geliefert hatten und der wegen seines Missgriffs zu Gefängnis und einer Geldbusse verurteilt wurde, hatte sich vor Gericht damit entschuldigt, alle Charcutiers hätten dasselbe. Darüber ist nun die ehrbare Zunft der Schweinefleischhändler ausser sich. Der Präsident ihres Syndikats bemittelt sich selbst mit zwei seiner Kollegen auf die Zeitungsredaktionen und protestiert gegen die Verleumdung. Zugleich wird eine Petition abgegeben, welche die Pariser Charcutiers vor zwei Jahren an den Gemeinderat richteten, damit dieser den Pferdefleischhändlern das Handwerk lege. Daraus erfährt man, wie das schwärzlich aussehende Pferdefleisch behandelt wird, damit es eine schöne rosa Farbe be-

komme oder in weisses Schweine- oder Kalbfleisch verwandelt werde. Auch stehen die Charcutiers in ihrem Unmut über die Konkurrenz der grossen Lebensmittelbazare nicht an, zu behaupten, die Strassburger- und Frankfurter-, sowie die Cervelat-Würste, die hier verkauft werden, seien aus Pferdefleisch, Stärkemehl und Schweinefett verfertigt.

Luern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns vom 1. bis 15. Juni 1899 abgestiegenen Fremden:

Deutschland	2361
Oesterreich-Ungarn	210
Grossbritannien	1896
Verein. Staaten (U.S.A.) und Canada	456
Frankreich	380
Italien	192
Belgien und Holland	284
Dänemark, Schweden, Norwegen	133
Spanien und Portugal	29
Russland (mit Ostseeprovinzen)	217
Balkanstaaten	12
Schweiz	1760
Asien und Afrika (Indien)	30
Australien	12
Verschiedene Länder	18
Personen	8,009

1898: 6,414 Personen.

An der Pilatusbahn. *Dame:* Es ist doch grossartig, was diese Schweizer Ingenieure leisten! Warum machen sie nun so was nicht in Mecklenburg!

Theater.

Kurhaus Luzern. Ensemble-Opern-Gastspiel. Cylus des Kgl. Hoftheaters in Stuttgart. *Freitag, 23. Juni:* „Die Regimentsstochter“; *Sonntag, 24. Juni:* „Hänsel und Gretel“; *Sonntag, 25. Juni:* „Mignon“; *Montag, 26. Juni:* „Hänsel u. Gretel“; *Dienstag, 27. Juni:* „Die Regimentsstochter“; *Mittwoch, 28. Juni:* „Mignon“; *Donnerstag, 29. Juni:* „Hänsel und Gretel“; *Freitag, 30. Juni:* „Der Postillon von Lonjumeau“.

Wem die gegenwärtige Adresse des Herrn E. Weise, Küchenchef (im Sommer 1897 im Sanatorium Hohenseln in Arosa thätig), bekannt ist, wird höchst ersucht, dieselbe der Expedition dieses Blattes mitzuteilen.

Das Centralbureau.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler-Aubert.

Henneberg-Seide

nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen

Desinfections-Automat.



Der *Desinfectionsautomat* besteht aus einer kleinen geruchlosen Röhre, welche in Wasser gebracht, fortwährend *geruchlose Desinfectionsflüssigkeit* liefert, welche die Fäulnis zerstört, und jeden unangenehmen Geruch in Closets, Schüttsteinen etc. beseitigt.

Der *Desinfectionsautomat* wirkt ununterbrochen, monatlang, ist ärztlich sehr empfohlen u. sollte in keinem Hause fehlen.

Jedem Automat w. ein Plakat zum Aufhängen in Aborten beigegeben, als Empfehlung fürs Haus. — Aertzl. Broschüre u. Anweisung gratis. — Preis Fr. 5.

Zu beziehen von:

C. Richter in Kreuzlingen.

Concasseur de glace (Eiszerkleinerer)

für Hotels, Metzger, Wurstler, Konditoren etc.

Kirchner & Co.

Mülhausen i. E.

Beschreibung und Referenzen z. D.

In gewerblicher grosser Ortschaft des Kantons Zürich ist wegen Krankheit des Besitzers ein

Gasthof zu verkaufen

(Z 3678 C)

mit Stallung und ca. 14,000 Quadratfuss Bauland dabei; alles in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Anzahlung 15,000 Fr. Keine Agentenvermittlung. Bezüglich der näheren Auskunft wende man sich unter Chiffre Z. S. 4043 an Rudolf Mosse, Zürich.

DAVOS.

Zu verkaufen, fortanzshalber, einer der Neuzeit entsprechend eingerichtete grössere

Villa in günstigster Lage

des Kurortes, in der seit Jahren Fremdenpension betrieben und bei welcher weitere Vergrösserung nicht ausgeschlossen ist. Gefällige Offerten unter Chiffre H14R an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Associé gesucht.

Der Besitzer eines neuen *comfortablen Hotels* beim Bahnhof u. Hauptpost einer sehr industr. u. stark frequent. Stadt der Ostschweiz (der nur kaufmännische Bildung hat) sucht einen Fachmann (event. Oberkellner od. Chef de cuisine) als Teilhaber mit einer Einlage von ca. 30,000 Fr. Der Assokuranzwert des Hauses, das 28 Fremdenzimmer mit 40 Betten, grossen Speisesaal und div. Nebenzimmer, ausserdem 1 grosses Restaurant enthält, deckt, zuzüglich den Wert des neuen Inventars, reichlich den Ankaufswert, so dass, ungeachtet der günstigen Lage, jedes Risiko ausgeschlossen ist.

Näheres durch den Beauftragten: L. Greif, Zürich II. (Z 377 C) 32 Stockstr. 58.



Torten-Schablonen

aus feinem Zinkblech zur raschen und hübschen Verzierung von Torten aller Art.

Praktisch für jede Hotelküche. Man verlange Muster und Preisliste.

F. Schwarz, Basel
9 Spalenberg 9.
35 (H3161Q)

Englisch in 2 Monaten!

„Anglia“

Handels- und Sprach-Institut Clifton Gardens, London W. Spezielles System für Hoteliers. 40 Zimmer, jeztlicher Komfort, mässiges Honorar, alles inbegriffen.

Kostenfreie Besorgung von Stellen in besten Hotels in England u. London durch das mit dem Institut verbundene Stellenvermittlungsbureau 17 Shaftesbury Avenue. 33 (Z 22 C. 857)

Patentroststäbe

in jeder beliebigen Länge à 60 Rp. per kg. empfindl. in 24 St. 2493

Carl David Koch, Zü. 1664. g. Strehlgasse 17, Zürich.

Reinigen oder Färben

von Vorhängen, Wolldecken etc.

wird schnellstens schön und billig besorgt.

Für Hotels extra Rabatt. Es empfiehlt sich

C. Hummel
Chem. Wäschanstalt
Wädenswil.

Zu vermieten

per Anfang 1900

ein sehr gutes

Café-Brasserie

in einer grossen, rasch aufblühenden Stadt der Central Schweiz an nur ganz tüchtige solvable Mietsleute. Schriftliche Offerten unter H39R an die Expedition dieses Blattes.

Neuheit!

Imitierte Seidenstoff-Papeten

grossartige Wanddekoration, von wirklichem Seidenstoff kann zu unter-schiedl. Art Papeten in Stoff zu haben. Die Dessins können in jeder gewünschten Farbe angefertigt werden.

Alleinverkauf in Zürich:
J. Salberg, Fraumünstlerstrasse 11. Telephone 1920.

Für die Herren Hotelbesitzer Vorzugspreise. OF 8101

Vertreter an allen grösseren Plätzen der Schweiz.

ROOSCHÜZ & CIE, BERN

Abteilung: Waffeln-Fabrik.

Gaufrettes Waffeln Wafers

Waffeln sind heutzutage das beste Dessert!

Wir empfehlen für Hotels, Pensionen und Restaurants:

- Wiener Waffeln
- Die engl. „
- Die russ. „
- Russische „ Marke „Zar“
- V. Suprême „ „R. & Co.“
- „Othello“-Waffeln

Unsere Waffeln sind aus den reinsten und feinsten Rohmaterialien hergestellt und behalten infolgedessen für lange Zeit ihren frischen und guten Geschmack und ihr schönes Aussehen.

Probier-Muster gratis und franko.

Man verlange ausdrücklich Waffeln

Marke „Rooschüz & Cie“

KARL MÜLLER

Stadthausplatz * Burgdorf * Stadthausplatz

Fabrikation von Flaum-Steppdecken

in Satin, einfarbig oder bedruckt, Zanella oder in Seide.

Sorgfältige Ausführung. Billige Preise. Reichhaltige Stoffmuster-Kollektion.

Illustrierter Katalog und Preiscurant franko. — Telephon.

Singer's „Milka“ Grahambrod

ist ärztlich anerkannt als das gesündeste und kräftigste Brod für Magenleidende und Rekonvaleszenten. (Gesetzlich geschützt.) 37 ZagB349

Lieferant von Spitälern, Hotels und Luftkurorten.

Es empfiehlt sich höchlichst

Singer's Feinbäckerei,

Fischmarkt 12 * BASEL * Klarastrasse 13.

Export. Export.

English Plumbing & Sanitary Works

THOS LOWE Assoc. San. Inst. & SONS

Ingénieurs sanitaires

Cannes (France) St-Moritz-les Bains (Suisse) Nice (France)
7, rue des Roses Hôtel Central 22, Boule Raimbaldi

Pour tous renseignements pour la SUISSE veuillez vous adresser à l'Hotel Central, St-Moritz-les Bains. 2206

Spezialität:
Feuerfeste Porzellangeschirre
 zum Backen von Speisen: Eiermenagen, Gratins, Casseroles etc. etc.

Viele erste Hotels des In- und Auslandes rühmen die unübertroffene Haltbarkeit der Geschirre, sowie die hervorragende Ausdauer der Glasur und die brillante künstlerische Ausführung der Dekoration.

Gebrüder Bauscher, Weiden (Bayern)
 Spezialität: feuerfeste Porzellangeschirre für Hotels, Restaurants, etc. etc. Alleinige Lieferanten des Norddeutschen Lloyd für dessen ca. 50 Dampfer.

Niederlage und Muster-Ausstellung bei
Herrn J. Hallensleben-Lotz
 Luzern. Telefon 1618

G. Helbling & Cie.,
 Zürich I
 Stadelhoferplatz 18.

Central-Heizungen
 aller Systeme.
 Lüftungs- und Trocken-Anlagen.

Spezialität in Bügelmaschinen
 mit Gas- oder Dampfheizung, elastischer Pression und automatischem Einlassapparat für Hand- u. Motorbetrieb. Einziges System, womit gestärkte Gardinen gebügelt werden können.

Maschinenfabrik C. Seguin, Mülhausen i. E.
 Prospekt und Preisliste gratis und franko. 2572

Der beste, billigste, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg
NACH LONDON
 geht über **Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover**

Einzigste Route welche drei Schnell-Dienste führt, welche einen direkten Schnell-Dienst mit durchgehenden Wagen III. Kl. führen, deren neue Dampfer so bequem ausgestattet sind und welche unter Staatsverwaltung steht.

Von **Basel in 19 Std. nach London.**
Fahrpreise Basel-London:
 Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Mk. 98.70. II. Kl. Mk. 74.70
 Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Mk. 150.60. II. Kl. Mk. 115.20

Seefahrt nur 3 Stunden.
 Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer Kirchhofstrasse 12, Basel.

Ateliers de Constructions mécaniques
ROB. SCHINDLER, LUCERNE
 Spécialité d'Ascenseurs et Blanchisseries pour Hôtels.

Machines à laver
 Essoreuses syst. américain
 Séchoirs
 Calandes sècheuses
 Désinfection, Essauage
 Coulage, Lavage, Rinçage

Azurage sans changer de machine.

INSTALLATIONS 1081
 de Blanchisseries modales.

Lavage par mouvement de lessif spécial, grand débit, pas d'usure, superbe travail.

Breveté en Suisse, France, Allemagne, Autriche, Hongrie, Italie, Belgique, etc.

Ascenseurs, Monte-charges, Monte-plats, hydrauliques et électriques.
 Plus de 200 installations en Suisse.

Exposition permanente des appareils à Lucerne.
 Références des 1ers hôtels. —> TELEPHONE. —< Catalogue et devis gratuits.

Stellengesuche Demands de places
 In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 2 Zeilen, inkl. Personalangaben für zu befristete Offerten, Fr. 2.— (Ausland) Fr. 2.50; jede Wiederholung Fr. 1.—. **Vertrauensanzeigen** (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens 10 Minuten vor Beginn des Tages erscheinen, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine. Junger Mann, welcher auch die Pâtisserie in obiger Eigenschaft. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 374.

Blüffedame, welche schon längere Zeit als solche in Hotels in 3 Hauptsprachen korrespondierend und auch häuslich sprechend, sucht für die Winterpause passende Stellung. Sitten und Italien bevorzugt. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 378.

Chef de cuisine mit mehrjährigen prima Zeugnissen wünscht auf Oktober Stelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 385.

Chef de réception-Secrétaire. Sehr gewandter junger Mann, in allen Branchen, besonders im Bureaufach tüchtig, an Verkehr mit allerfeinsten Kundschaft gewöhnt, sehr gut repräsentierend, gelingend in 3 Hauptsprachen korrespondierend und auch häuslich sprechend, sucht für die Winterpause passende Stellung. Sitten und Italien bevorzugt. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 381.

Concierge. Ein tüchtiger, solider, sprachkundiger Concierge, mit breiten Referenzen, sucht passende Stelle in einem Hotel in Luzern. Offerten an die Exped. unter Chiffre 373.

Concierge, parlant les trois langues et muni de bons certificats, actuellement en poste en place, cherche engagement comme tel en commande conçoit dans une maison de 1^{er} ordre. Adr. des offres à l'admin. de jour. sous chiffre 371.

Haushälterin. Eine Dame gebildeten Standes, weltgewandt, sprachkundig, von bester Gesundheit und im Hauswesen wohl erfahren, sucht — für sich und ihre Tochter zusammen — eine Stelle als Vorsteherin, Aufseherin oder Haushälterin in einer kleineren Restauration, Fremdenpension, Haushalt oder sonstigen Anstalt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 376.

Oberkellner, tüchtiger, 35 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig und im Besitze bester Referenzen, sucht für möglichst oder später in bester Hotel Stellung. Heinrich Wölber, Elberfeld (Reinholdsp.), Beharr. 7.

Oberkellner-Secrétaire. Deutsch-Schweizer, 23 Jahre alt, 9 der 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift vollständig mächtig, sowie der Komptabilität, während dessen Sommer im Hotel-Bureau thätig, sucht für Herbst passendes Engagement nach Italien oder Jahresstelle in der Schweiz. Gute Zeugnisse, sowie Referenzen vom jetzigen Prinzipal stehen zur Verfügung. Offerten an die Expedition d. Blattes unter Chiffre 388.

Office-Gouvernante. Eine im Hotelwesen erfahrene Tochter sucht Stelle als Office-Gouvernante oder Haushälterin. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 389.

Restaurationskellner (Schweizer), 25 Jahre alt, der Hauptsprachen perfekt mächtig, sucht passendes Engagement. Prima Zeugnisse u. Referenzen. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 388.

Secrétaire-Chef de réception (Suisse), actif, capable et expérimenté, très au courant, pourvu des meilleurs certificats, commissant à fond la partie, bon correspondant, cherche une place pour la saison d'hiver évent. comme premier commisier. adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 390.

Secrétaire. Deutschschweizer, 23 Jahre alt, der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, mit der Hotel- und kaufmännischen Buchführung vertraut, tüchtiger Fachkennner, sucht respektvoll gute Zeugnisse und prima Referenzen. Winterengagement nach Italien, der Riviera, oder Jahresstelle nach der Schweiz. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 383.

Serviertochter. Eine junge, gebildete Tochter, im Service gut bewandert, sucht Stelle für sofort oder später, vorzugsweise in der franz. Schweiz, event. als Volontärin behufs Ausbildung in der Sprache. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 392.

Serviertochter. Eine Tochter geeigneten Alters, deutsch, italienisch und französisch sprechend, im feinen Tafel- und Zimmerservice durchaus bewandert, sucht Engagement, event. auch zur Anstufung in Hotels. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Fr. Höfer, Pension Blatter, Wollbühl (St. Appenzel).

Serviertochter welche deutsch, französisch, englisch und italienisch spricht, sucht Saisonstelle. Gef. Offerten an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre 397.

Zimmermädchen, gewandtes, sucht Stelle für sofort oder bald. Gef. Offerten an Ursula Kien, Tammis (Gränbühlend). 359

Zimmermädchen, gewandtes, mit guten Zeugnissen, auch in der italienischen Sprache, sucht Stelle für Herbst, am liebsten in Zürich, Winterthur oder Umgebung. Gef. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 389.

AVIS.
 Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einreicht, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.
 Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Stellenofferten. Offres de places
 In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 2 Zeilen, inkl. Personalangaben für zu befristete Offerten, Fr. 2.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—. Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland) Postaufträge extra. Inserate müssen jeweilen bis spätestens 10 Minuten vor Beginn des Tages eingereicht werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Bureau-Volontär. In einem guten Hotel findet ein junger, selbstständiger Koch, per 1. Juli gesucht. Jahresstelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 379.

Chef de cuisine. Junger, tüchtiger, selbstständiger Arbeiter, mittleres Hotel am Vier Table d'hôte und Restaurant, in ein Offerten mit Photographie und Zeugnisschriften an die Exped. dieses Blattes unter Chiffre 380.

Koch. Für ein feines Restaurant in Basel wird ein junger, selbstständiger Koch, per 1. Juli gesucht. Jahresstelle. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 388.

Saalehrtochter aus guter Familie findet in einem Karott Gränbühlend Stelle zu sofortigem Eintritt. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 379.

Serviertochter. Eine gewandte, treue, brave Tochter, Jahresstelle in einem Hotel. Gute Referenzen erforderlich. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre 381.

Anstellungsverträge und Zeugnisse
 stets vorrätig für Mitglieder.
Offizielles Centralbureau in Basel.

Hupfeld's Selbstspielendes Piano

muss als das **Ideal** auf dem Gebiete der mechanischen Musikwerke bezeichnet werden. Die Wiedergabe aller Musikstücke ist auf demselben eine geradezu vollendet schöne und kann auf mechan. Wege sowohl durch Drehen einer Kurbel als auch durch Verwendung elektr. Kraft (mit Akkumulator oder Anschluss an elektr. Leitung) erfolgen. Ferner kann das Instrument wie jedes andere Piano auf den Tasten gespielt werden. Vermittelt des Selbstspielenden Pianos ist es den Herren Wirten und Hoteliers ermöglicht, in jedem Momente eine ganz vorzügliche Tanz- und Unterhaltungsmusik zu bieten, **ohne eines Spielers zu bedürfen.**

Auf Wunsch kann das Instrument auch mit Geldeinwurf geliefert werden.

GEBRÜDER HUG & C^{IE}
 Zürich — Basel — St. Gallen — Luzern — Winterthur.

Das geeignetste Musik-Instrument für Wirtschaften, Hotels, Vergnügungsetablissemments etc. ist unstreitbar

Hupfeld's Selbstspielendes Piano.

Gebrauchte Pianos werden an Zahlung genommen. Gebrauchte Pianos werden an Zahlung genommen.

Spielbar vermittelt **Electricität, Kurbeldrehung oder mit der Hand, wie ein gewöhnliches Piano.**

Beschreibungen und Preislisten wollen man verlangen von den Alleinverteilern

GEBRÜDER HUG & C^{IE}
 Zürich — Basel — St. Gallen — Luzern — Winterthur.

Franz. Frühgemüse und Obst.
 10 Kilo-Packetzoll-u. postfrei, Nachnahme. Zuckerschoten (Käfen) Kilo — 60, Brocklerbsen — 60, Bohnen hochfein 1.50, mittel 1, Spargel dick 1.25, Erdbeeren 1.20, Bigarrenecktrischen — 40, gewöhnliche — 70, Artischocken — 15 bis — 25 Stück, Aprikosen per Kistchen 20—25 Stück 1.50 etc., sowie Süßfrüchte. Per 50 Kilo franko Gené Eilant Fr. — 30 Kilo billiger. Täglich frische prima Ware.

D. Weil, Lyon,
 14, rue Victor Hugo.
 Telegr.-Adr.: Weillus, Lyon.

Älteste u. grösste Wursterei Basels
J. J. GRAUWILER-AMANN, formais FRITZ WEITNAUER
 Versandt nach auswärts. Spezialität: **Feinste in- und ausländische Wurst-Waren.** sowie Prima Schinken zum Kochen und Rohessen. (K. 5565 B. 1.)

Feinste Basler Klöpfer Landjäger
 alles nur feine Qualität.

Für Restaurateure und Hoteliers reduzierte Preise.

J. Grauwiler Sohn
 BASEL * Friedenstrasse 63
 1043 Telephone

Spezialität: **Feinste Charcuterie**
 Rollschinken, Beinschinken

Versand nach Auswärts.

S. GARBARSKY
 Chemiserie de 1^{er} ordre
 Bahnhofsstrasse 92 Zürich Bahnhofsstrasse 90
 TELEPHON 3702

Spezialität: **Feine Herrenhemden nach Mass in bester Ausführung.** Kataloge auf Verlangen gratis und franko.

Manchetten, Kravatten, Unterzeuge, Cravatten etc. in grösster Auswahl.

Balsthaler Closetpapier.

Wer ein vorzügliches u. billiges Closetpapier, sowohl in Packeten mit garantierter Blattzahl, als auch auf perforierten oder unperforierten Rollen mit garantierter Couppanzahl à 500 oder à 1000 wünscht, achte auf nebenstehende Fabrikmarke, welche nebst Blatt- od. Couppanzahl auf jedem Paket und jeder Rolle angebracht ist. Muster und Belegprobenliste versendet das Bureau der Cellulose- und Papierfabrik Balsthal in Zürich.

Fabrik-Marke Gesezt. geschützt. 961]

1^{er} Hotelverpachtung 1900-01.
 Wegen Krankheit an weltberühmtem Sommer- und Winter-Höhenkurort (9 Monate Saison) in centralster arrondierter Lage ein englisches Familienhotel mit feinem Restaurant Grill, 70—90 Betten, Lift, Centralheizung, elektr. Licht. Erforderliches Kapital zur Mobil-Übernahme ca. 80,000 Fr. Grosse Rendite nachweisbar. Wünsche betrd. innerer Umbauten werden noch berücksichtigt. Diskretion zugesichert. Offerten unter Chiffre **H 34 R** an die Exped. ds. Blattes.

Diejenigen Mitglieder, welche über den Wert oder Unwert gewisser Reklame-Objekte Aufschluss wünschen, belieben sich an linksstehende Adresse zu wenden.

REKLAME
 Schweizer Hotelier-Verein
 Bureau Central
 Offizielles Centralbureau
 Zürich, Basel, Winterthur, Olten, Bern, Luzern, St. Gallen, Appenzel, Thurgau, Graubünden, Valais, Neuchâtel, Jura, Fribourg, Glarus, Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden, Ob- u. Nidwalden, Tessin, Genève, Val d'Aoste, Italien, Frankreich, Schweiz, etc.

Sociétaires, désirant se renseigner sur la valeur ou non-valeur de certaines publications-reclames sont priés de s'informer à l'adresse ci-contre indiquée.

COMESTIBLES
 CONSERVES, VINS FINS, CHAMPAGNES
CLAR FRÈRES, BALE.

Beilage zu No. 25 der „Hôtel-Revue.“

Fest-Poesie.

Willkommgruss.

Willkommen im Empfangsgemach
Frau Berna's, hochwillkommen!
Ihr sollt es fühlen alsobald:
Hier sind wir aufgenommen
Treuherzig, nach Familienart,
Das Oberland hat sich bewahrt
Den Berner-Schweizerinnen, und wie!
Trotz aller Fremdenindustrie."

Willkommen! Die ihr gastlich seid
An Tausenden, seit Jahren,
Ihr habt ein ganz besonderes Recht,
Gastfreundschaft zu erfahren.
Die ihr euch müht bei Tag und Nacht,
Damit der Gäste Menge lacht,
Euch treffe jetzt ihr freundlich Loos:
Seid nun auch einmal sorgenlos!

Geniesst, entronnen dem Geschäft,
Behaglich diese Stunden!
Lasst euch den Schmaus, lasst euch den Trunk
Recht oberländisch munden!
Tanz, singt und jubelt ungeheurt!
Die Jungfrau liebt fidele Leut'
Seht, euch zur Ehr und Augenweid
Frangt sie in ihrem schönsten Kleid.

Sie freut sich, dass ihr sie besucht
In ihrem Wunderreiche.
Glückauf zur Fahrt! Auf Wengernalp
Die letzte Trübnis weiche!
Ein Zauber, wist, dort oben ruht,
Der gibt euch neuen Thatenmut:
Fortan beim grössten Missgeschick
Bleibt unternehmend euer Blick.

Es darf der Schweizerhoteleur
Nicht rasten und nicht rosten;
Ein Jeder, auch im kleinsten Haus,
Steht treu auf seinem Posten!
Hierzu die rechte Freudigkeit.
Die Fahrt zur Höhe euch verleiht,
Aus Wust und Weh, aus Quark und Qual
Die Fahrt hinauf zum Ideal.

Jetzt tagt im niederländ'schen Haag
Die Zunft der Diplomaten.
Wohl besser wär's, man liesse euch
Den Frieden hier beraten;
Verkündet würde heut bereits:
„Wer kriegen will, komm' in die Schweiz!
„Hier wird er gastlich so geletzt,
„Dass er sich bald zum Frieden setzt.“

Willkommen, Hoteller-Kongress,
Im Berneroberrande!
Von Berg und Thal, von See und Firn
Viel Grüsse eurem Stände!
Den Frauen auch und jedem Kind!
Nehmt dieses Lied zum Angebind,
Das euch erfreut auf lange noch —
Die ganze Gilde lebe hoch!

Gottfried Strasser.

Zum Willkomm im Grindelwald.

Grindelwald, das Gletscherthal,
Grüsst dich, Hotellerverein.
Keinem Ort im Schweizernal
Sollst du mehr willkommen sein.

Ritter der Hotellerie,
Ohne Ehren Orden
Wäre Grindelwald ja nie,
Was es ist, geworden.

Schweizerhoteleurlied.

(Nach der Melodie: Ich bin ein Schweizerknecht.)

Ich bin von Stand und Zeichen
Ein Schweizer-Hoteleur,
Hab' keine grössere Freude
Als wenn ich hier und seh,
Wie unser Schweizerland gefällt
Und alle Welt hier Einzug hält!
Ich bin mit Stolz und Freude
Ein Schweizer-Hoteleur.

Ich bin von Stand und Zeichen
Ein Schweizer-Hoteleur,
Gedeh' an allen Orten,
Am Gletscher und am See,
In Schaaren, mutterselallein,
Im Haus von Holz, im Haus von Stein.
Ich bin mit Stolz und Freude
Ein Schweizer-Hoteleur.

Ich bin von Stand und Zeichen
Ein Schweizer-Hoteleur;
Bedene meine Gäste
Nicht nur mit Brod und Thee.
Kost und Logis der Schweiz soll sein
Gut, reichlich, reinlich, very fine.
Ich bin mit Stolz und Freude
Ein Schweizer-Hoteleur.

Ich bin von Stand und Zeichen
Ein Schweizer-Hoteleur.
Ich habe Frau und Kinder,
Und offen ich gesteh':
Die ganze Hotellerie
Würd' mir verleben ohne sie.
Ich bin mit Stolz und Freude
Ein Schweizer-Hoteleur.

Der liebe Gast.

(Nach der Melodie: Ich hatt' einen Kameraden.)

Ich stand an der Hotelförte ...
Ein voller Omnibus ...
Schon springt es aus dem Schwarme
Drückt mich in welche Arme
Und gebt mir Kuss um Kuss. |

Wer ist das holde Wesen
In hoffnungsgrünem Tuch?
Den Sommer will sie liehen!
Sie muss den Namen schreiben:
„Hier ist das das Fremdenbuch.“ |

Ich guck ihr über die Achseln,
Schalkhaft blickt sie zurück
Und kichert so berückend
Und schreit dann, hah! entzückend:
„Johanna Saisonglück!“ |

Jetzt hat sie schon bezaubert
Das ganze grosse Haus.
Die Gäste kommen in Scharen
Wie nie in allen Jahren,
Und keiner will hinaus! |

Den Humor nicht verlieren.

(Nach der Melodie: Wo Berge sich erheben.)

Wo Berge sich erheben
Am Schweizerhimmelszelt
Da ist ein Hotellerchen
Wo nirgends auf der Welt;
Da wimmelt von Pensionen
Ringsum, die Kreuz und Quer.
Wo kommen, drinn zu wohnen,
| Auch all die Fremden her? |

Kaum ist in unsern Landen,
Wo sonst noch keines war,
Ein Hotel neu entstanden
Und offen erst ein Jahr,
So kommt ihm in's Gehege
Ein zweites, „doppelt fein“!
Denn so ein Herr Kollege
| Darf doch nicht einzig sein. |

Herr Hoteller will werden
Heut jeder Ignorant.
Da wird man reich auf Erden
Ja plötzlich, wie bekannt.
Wer eine Rechnung schreiben
Und „O yes“ lallen kann,
Darf den Beruf betreiben,
| Das ist der rechte Mann! |

O schönes Hotelleben!
O liebe Konkurrenz!
So muss der Stand sich heben
Mit grosser Vehemenz ...
Doch ob es Aerger gebe
Und „Taub“ — Kopf empor!
Nur nicht gepanacht! Es lebe
| Der Hoteller-Humor! |

LEUR TRUC.

A la fin du 19^{me} siècle, ère de la réclame, il ne faut s'étonner ni se ficher de rien, tant qu'il ne s'agit que d'objets de réclame nouveaux ou insignifiants. Tous les moyens sont bons, qu'ils soient honnêtes ou non; on prend tous les chemins, droits ou courbes, qui mènent, aux dépens d'une clientèle crédule, à de beaux bénéfices et à une vie agréable et facile. Tant pis pour ceux qui se laissent prendre. Mais quand on voit les éditeurs de guides de voyage qui paraissent depuis 30 ans et plus et comptent parmi les moyens de réclame les plus importants et les plus efficaces, se permettre vis-à-vis de leurs commettants des procédés tout au moins incorrects, on peut se demander où sont les entrepreneurs de réclame hôtelière à qui l'on peut se fier sans arrière-pensée.

Nous avons sous les yeux l'édition de 1898 du Guide de voyage de Pembroke Pettridge, qui paraît à New-York. Cette édition est la 36^{me} et l'ouvrage compte parmi ceux que les hôteliers considèrent comme recommandable. Les représentants de cette maison se permettent des indications de leur propre chef. Y-sont-ils autorisés par les patrons? Nous ne savons; le fait est que le cas suivant s'est produit:

Mr. X. se présente à l'hôtel Y. comme représentant de ladite maison et regrette de ne pas avoir reçu d'ordre d'annonce pour les deux années écoulées; il espère néanmoins être honoré d'une commande pour l'année courante, d'autant plus que l'annonce précédente a continué à paraître dans les deux dernières éditions sans être portée en compte, donc à titre gratuit. L'hôtelier, touché de ce procédé généreux, donne son ordre d'insertion; il paie la traite au montant de quelque centaines de francs, et quelques jours après, il reçoit un avis l'informant qu'on s'est permis d'encaisser par traite les frais d'insertion pour l'année précédente. Les conditions de la maison portent qu'à défaut d'avertissement à terme fixe, l'ordre est considéré comme renouvelé; or il faut remarquer que la traite pour l'année précédente n'est jamais présentée que lorsqu'il est trop tard pour donner contre-ordre pour l'année suivante.

Voyons maintenant ce qui en est de ces soi-disant annonces gratuites. C'est très simple: l'exemplaire, que nous avons sous les yeux, portait originairement sur la couverture la date de 1897, et le 7 a été changé en 8 tout bonnement par une surcharge; le titre intérieur a été remplacé par une nouvelle feuille avec le millésime 1898, et voilà la „nouvelle“ édition du Guide de Pettridge pour 1898 toute prête; quant au contenu, c'est textuellement celui de 1897, de sorte que si même l'hôtelier avait expressément contremandé l'insertion de son annonce pour la nouvelle année, la maison n'eût pu donner suite à ce contre-ordre, puisqu'elle n'a pas procédé à une réimpression de l'ouvrage. A la suite de ces faits, on est fondé à mettre en doute la fidélité du volume en tant que guide proprement dit.

Un procédé absolument semblable est mis en usage par l'Album-Guide international de A. Brocas à Londres; il se contente également, pour créer une nouvelle édition, d'intercaler un titre nouveau; quant aux commettants, on leur fait payer chaque année l'annonce de la „nouvelle“ édition.

Citons encore quelques exemples des trucs et traquenards employés par les entrepreneurs de littérature touristique.

Mr. Ralph Darlington, éditeur de „Darlington's Handbooks“, Pays de Galles (Angleterre) écrit dans les lettres par lesquelles il quête des annonces:

Je suis descendu à votre hôtel, vous le savez d'ailleurs, vous amenant plusieurs de mes compagnons de voyage. C'est avec plaisir, que j'ai signalé l'élégance et le confortable de votre établissement et attendu qu'on nous demande conseil constamment sur le choix d'un hôtel nous sommes fermement convaincus, que nous pourrions vous être utiles.

Si l'on consulte le registre des arrivées, on y cherche en vain le nom du monsieur „utile“. Les cas ne sont pas rares où l'on certifie au commettant que son hôtel sera le seul de la ville dont on accepte l'annonce; quand l'ouvrage paraît, il s'aperçoit, trop tard hélas, qu'il a été mystifié. Malheureusement ces conventions ne se font que verbalement, et le commettant qui réclame se voit roulé. Nous signalons comme coutumes de ces pratiques le représentant du „Livret-guide officiel international“, éditeurs Parizot et Cie. à Paris, ainsi que celui du „Guide des villes d'eau“ paraissant à Paris.

Quand aux „Reiseblätter“ de Leipzig qui insèrent des annonces qu'on ne leur a pas commandées et les portent en compte, en informant expressément le propriétaire qu'il est tenu d'aviser l'expédition de son acceptation ou de son refus, c'est un procédé qu'un journal qui se respecte ne se permettrait pas; mais à quoi bon les scrupules, quand il s'agit avant tout de mettre dedans „les naïfs“!

Ces exemples suffiront pour aujourd'hui. S'il était possible de séparer absolument, dans le domaine de la réclame, l'ivraie du bon grain, Dieu sait combien il resterait de ce dernier!



Vermischtes.

Die „Sellerie-Kur“ als einfaches Mittel gegen Gicht etc. Man koche täglich zwei grosse Sellerie-Knollen, trinke den Saft davon und esse, wenn möglich, auch die Früchte. Schon nach ganz kurzer Kur soll man den Erfolg spüren. Man kennt Fälle, in denen Leute, die von Gicht kranken und lahm waren, vollständig durch den Selleriegenuss wieder hergestellt wurden. Zudem hat das Mittel auch noch das Gute, das es billig und leicht zu beschaffen ist.

Zur warmen Jahreszeit kann nicht genug Vorsicht bei der Verwendung von Speisereisen empfohlen werden: Durch Zersetzung der Nahrungsmittel bilden sich, besonders im Sommer, Gifte, die nicht nur schwere Erkrankungen, sondern auch sogar den Tod verursachen können. Starke Neigung zum raschen Verderben zeigen Fische, Krebse, Büchsenkonserven, namentlich Sardinen in Oel, weshalb der Inhalt einer geöffneten Büchse nicht bis zum nächsten Tage aufbewahrt werden darf. Dieses Verfahren gilt auch für den Hummer. Alle übrigen Speisereste, wie solche von Fleisch, gebraten oder gekocht oder gebraten, ferner Mehlspeisen u. s. w. müssen staubfrei aufbewahrt und sobald wie möglich verzehrt werden, da sie sonst mindestens zu Verdauungsstörungen führen, die in der heissen Jahreszeit leicht bedenkliche Folgen haben können.

Der Eiffelturm. Das Wunder der Pariser Weltausstellung vor 10 Jahren, der Eiffelturm, hat sich wirklich nicht überlebt. Der unvergänglichliche Fernblick, den seine Spitze bietet,

und alle seine sonstigen Reize werden auch nächstes Jahr bei der Jahrhundert-Ausstellung ihre Zauberkraft auf die Völker dieser Erde ausüben. Dieses einsehend, wird man ihm auch ein neues Gewand geben. Wie es heisst, wird der 300 Meter hohe Eisenturm vollständig neu angestrichen werden, so zwar, dass mit der Grundierung schon jetzt begonnen wird. Der Anstrich wird gelb in fünf verschiedenen Abstufungen sein, von unten nach oben, vom Orange bis zum Gold, so dass die Spitze des Riesens goldig erglänzen wird. Einen ganz besonderen Zauber wird der Eisenriese aber nach Einbruch der Dunkelheit entfalten. Mehr als 8000 elektrische Lichter werden an seiner Aussenseite so angebracht, dass die Umrisse genau „nachgezeichnet“ werden. In der That ein feenhafter Gedanke! Ausserdem werden die Aufzüge grössere Triebkraft erhalten, so dass 100 Insassen zwei Meter in der Sekunde aufwärts befördert werden können. Im zweiten Stockwerk wird auch noch eine Plattform eingeschaltet.

Was Amerika isst. Man schreibt aus London, der Senatsausschuss, der mit einer Untersuchung der Engros-Fälschung amerikanischer Lebensmittel beauftragt ist, hat, einem „Daily Mail“-Telegramm zufolge, sehr beachtenswerte Thatsachen zu Tage gefördert. Dr. Wiley, der Chemiker des Landwirtschaftlichen Departements der Staaten, hat gefunden, dass 90 pCt aller Nahrungsmittel und Getränke, die in Amerika erzeugt werden, verfälscht sind. Von diesen Verfälschungen sind 10 pCt positiv gesundheitsschädlich. Der Wert der gesundheitsschädlichen Nahrungsmittel, die jährlich fabriziert werden, erstreckt 450 Millionen Dollars! Unter den Erzeugnissen, die mit Erfolg und grossem Geschick verfälscht werden, sind besonders genannt: Kaffee, Mehl, Senf, Schmalz, verschiedene Milchprodukte, Olivenöl, Bier und eingemachte Früchte.

Mark Twain über die Zimmermädchen. Der Humorist sagt, er sei böse über sie, denn, anstatt die Kopfkissen unter den Gasarm oder die elektrische Flamme zu legen, so dass man bequem im Bett liegen und rauchen kann, legen sie sie an die Fussende des Lagers, und wir müssen in der denkbar unbequemsten Lage das Buch halten, damit das Licht darauf fällt, Gelingt es ihnen nicht, die Beleuchtung so schwierig wie möglich zu gestalten, dann rücken sie das Bett an eine andere Stelle. Hundertmal können wir unsern Koffer 25 Centimeter von der Wand entfernt stellen, damit der Deckel offen bleibe, ebenso oft schieben sie ihn wieder an die Mauer zurück — natürlich absichtlich. Die Stiefel verbergen sie stets an den unerreichbarsten Plätzen. Mit besonderer Freude schieben sie die Mädchen, so weit als nur möglich, unter das Bett. Es macht ihnen einen höllischen Spass, wenn wir in der denkbar unwürdevollsten Lage auf dem Bauch nach den Schuhen suchen und sie mit einem Stiefelknecht hervorschieben müssen. Die Streichhölzer liegen nie an ihrem richtigen Platz, jeden Tag finden diese Zofen einen andern Ort für sie, und wenn man dann im Dunkeln nach ihnen tappt, stösst man die Wasserflasche oder ein Glas um, die an deren Stelle stehen. Wo immer man etwas hinhängen mag, sie lassen es nicht ruhig an seinem Nagel und wir können uns blind danach suchen.

Die englische Sprache ist unter den europäischen Sprachen die wortreichste und zwar hat sich die Zahl ihrer Wörter in der letzten

Hälfte unseres Jahrhunderts in ganz erstaunlichem Grade vermehrt. Die neuen Wörterbücher, unter denen das Oxford von Dr. Murray das bedeutendste ist, enthalten insgesamt nicht weniger als 260,000 verschiedene Wörter. An zweiter Stelle steht die deutsche Sprache mit 80,000 Wörtern, dann folgen die italienische mit 45,000, die französische mit 30,000, und die spanische mit 20,000 Wörtern. Unter den orientalischen Sprachen ist das Arabische das umfangreichste und übertrifft an Wortzahl auch das Englische noch ganz bedeutend. Die Chinesen besitzen etwa 10,000 Silbenzeichen, die zu 49,000 Wörtern zusammengesetzt werden. Eine ausserordentlich wortreiche Sprache ist auch das Tamil, die Sprache der altindischen Bevölkerung der Darvidas, die jetzt nur noch in Südindien gesprochen wird, und nach den letzten Zählungen über 67,642 Wörter verfügt. Das Türkische mit 22,530 Wörtern ist immerhin noch reicher als manche europäische Sprache, z. B. als das Spanische. Auf den Hawaii-Inseln gebietet der Dialekt der Eingeborenen immerhin noch über 15,500 Wörter. Sehr arm sind dagegen die Sprachen der meisten Naturvölker. Die Kaffernstämme Südafrikas haben nur etwa 8000 Wörter zur Verfügung, die Eingeborenen von Australien gar nur 2000 Wörter.

Das Eisenbahnnetz der Erde hatte nach einer Darstellung im „Archiv für Eisenbahnenwesen“ am Ende des Jahres 1897 eine Länge von 732,255 Kilometer erreicht, eine Länge, die das 18^{te}-fache des Erdumfangs am Äquator (40,700 Kilometer) noch um etwa 1000 Kilometer und das 1,9-fache der mittleren Entfernung des Mondes von der Erde (384,420 km.) noch um nahezu 12,000 km. übertrifft. Von den einzelnen Erdteilen steht in Bezug auf Eisenbahnlänge, wie auch in den Vorjahren, Amerika mit 380,384 km., also mit mehr als der Hälfte der gesamten Länge der Eisenbahnen der Erde, obenan. Danach folgen Europa mit 263,145 km. und mit bedeutend kleineren Zahlen Asien, Australien und Afrika. Von den einzelnen Staaten der Erde weisen die Verein. Staaten von Amerika in ihrem weit ausgedehnten Gebiet das grösste Eisenbahnnetz auf — 296,745 km. Danach folgt das Deutsche Reich mit 48,116 km., während die gewaltige Fläche des russischen Reiches einschliesslich Finnlands und des gesamten asiatischen Russlands nur 45,576 km. Eisenbahnen aufweist. Das nächstgrösste Netz besitzt Frankreich mit 41,342 km., dann folgen Grossbritannien und Irland mit 34,445 km., Britisch-Ostindien mit 33,820 km., Oesterreich-Ungarn einschliesslich Bosniens u. s. w. mit 33,668 km., Britisch-Nordamerika mit 26,866 km., Italien mit 15,643 km., die argentinische Republik mit 15,172 km. Das Verhältnis der Eisenbahnlänge zur Flächengrösse ist am günstigsten im Königreich Belgien, wo 20 km. Bahnlänge auf je 100 Quadratkilometer Fläche kommen. Nur wenig anders ist das Verhältnis im Königreich Sachsen mit 18,3 km. auf je 100 Quadratkilometer. Dann folgen: das Grossherzogtum Baden mit 12,3, die Reichslande Elsass-Lothringen mit 11,9, Grossbritannien und Irland mit 10,9, das Deutsche Reich im Durchschnitt mit 8,9, die Niederlande einschliesslich Luxemburgs ebenso wie die Schweiz mit 8,8, Württemberg mit 8,3, Bayern mit 8,2, Preussen mit 8,1, Frankreich mit 7,8 km. Eisenbahnen auf je 100 Quadratkilometer Fläche. — Die Anlagekosten sämtlicher Eisenbahnen in Europa berechnen sich auf rund 75¹/₂ Milliarden, diejenigen sämtlicher Eisenbahnen der Erde auf rund 144¹/₄ Milliarden Mark,

Ledertuch-Tapeten

(Pat. Schweizer-Fabrikat)

O 3044 Z

sind absolut waschbar,
sind absolut desinfizierbar,
sind solider als Oelfarbenanstrich,
sind die **gediegendste** Wandbekleidung für Treppenhäuser, Corridore,
Badezimmer, Krankenstuben.

Alleinverkaufsstelle für Zürich:

J. Bleuler, Tapetenlager,
38 Bahnhofstrasse 38, Zürich.

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.



Hotel-Direktor.

Sehr bekannter Fachmann, gegenwärtig Leiter eines bedeutenden Hotels in Italien, der 4 Welsprachen mächtig, wünscht seinen Posten zum Herbst zu verändern.
Geht. Offerten unter Chiffre **H 31 R** an die Expedition dieses Blattes.



Fabrique de Billards
JEAN FRÜH
LAUSANNE.

Accessoires en tous genres
Echange * Réparations 13

Maison fondée en 1850.

Institution Briod & Gubler,

Chailly sur Lausanne.

1986
Vorbereitung auf die Hoteller-Fachschule in Ouchy.
Referenz: Herr Direktor Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy.
Direktion:
H. Briod, ehemal. Leiter der Fachschule und J. H. Gubler.

Plus de maladies contagieuses par l'emploi

de l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades,
Water-Closets, etc.

En usage dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises. 2505

Nombresuses références.

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvétique, Genève.

MANUFACTURE DE COUVERTURES DE LAINE

E. GIRARDET & C^{IE}

A LA SARRAZ (VAUD)

Couvertures blanches et de couleur pour Hôtels.

THIBAUDES OU DESSOUS DE TAPIS.

Envoi d'échantillons et prix sur demande. 2284

Hotelverkauf mit Soolbad!

In einer grösseren Ortschaft der deutschen Schweiz (Eisenbahnstation) ist wegen Geschäftsveränderung unter günstigen Bedingungen ein alt renommirtes, gutgehendes **Hotel mit Bad**, prachtvollem Wirtschafts- und Obstgarten, Kegelbahn, Stallung und Remise, bei einer Anzahlung von 25--30000 Fr. zu verkaufen. — Kostenlose Auskunft erteilt der Beauftragte: **W. Kling**, 12 Eisengasse, Basel. [21]

1248 m.
(4170')
ii. Meer.

THERME INVALS

2582 **Bad- und Kuranstalt.** (Zag. Ch. 99)

Saison vom 15. Juni bis Ende September.
Kurmittel: 1) Die eisenhaltige Gypstherme von 28° C. zu Bade- und Trinkkuren. 2) Das kräftigende Hochalpenklima. Heilstätte für Magen-, Brust-, Nerven- und Gelenkleidende, Blutmuth oder Skrofulose. Prospekte und Anmeldungen bei der Direktion in Vals.

Alter Unterwaldner-Reib-Käse, Frische Zentrifugal-Tafel-Butter, Frische Nidel-Koch-Butter

liefert gut und billig
Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.
(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.) 2483
Telegramm-Adresse: Otto, Beckenried. Post-Adresse: Otto Amstad, Beckenried, Unterwalden.

CHAMPAGNE Pommery & Greno, Reims

Agent général pour la Suisse, l'Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

ASK
for Max Oettinger's
Havana Cigars
AND
CIGARETTES

Pianos

der ersten in- und ausländischen Fabriken
zu Fabrikpreisen
empfehlen in reichhaltigster Auswahl
Gebrüder Hug & C^{ie}, Basel.

Nur best erprobte Marken.

MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE



Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.



LAUSANNE. Grand Hôtel Riche-Mont.

Maison de 1^{er} Ordre.
A 3 min. de la Gare. Situation exceptionnelle. Grand Parc. Vue étendue sur le lac et les alpes. — Ascenseurs. Bains. Lumière électrique dans toutes les chambres. Restaurant à prix fixe ou à la carte.
S. Ritter-Wolbold, Prop.

Hôtel-Restaurant

à vendre ou à louer

mobilier à neuf, confort moderne, lumière électrique; magnifique situation dans les Alpes vaudoises. Convientrait aussi pour pensionnat. Affaire très avantageuse cette année. Photographie à disposition. (H. 520 M)
Pour traiter s'adresser à M. Gablio, entrepreneur, Aigle, ou à M. M. Kallfuss, architectes, à Ollon. 29

Ausstellung Thun.

Das Spezial-Musterlager 27
für
Hotel- u. Wirtschafts-Ausstattungen
Tafel-, Haushalt-
und
Küchengeräte und -Maschinen
von
E. Leopold-Born, Thun
sind den
HH. Hoteliers und Restaurateuren
zur Besichtigung
bestens empfohlen.

Illustrierter Katalog gratis und franko.



Illustrierter Katalog gratis und franko.

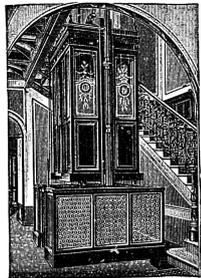
Flaschen-Korkmaschinen,
-Entkork-
-Verkapslungs-
-Spül-

Pumpen u. alle Kellerei-Artikel
Mineralwasser-Apparate
Acetylen- und
Luftgas-Apparate
liefern in bester Konstruktion u. billigst
M. Hauser & Co.,
Zürich II. 2507

Ing. Augusto Stigler.

Hydraulische und elektrische
Personenaufzüge.

1200 Anlagen in Europa,
60 Anlagen in der Schweiz.

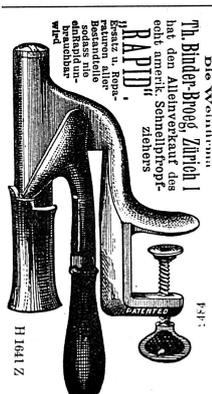


Hydraulische Warenaufzüge,
Hydraulische Gepäckaufzüge,
Hydraulische Speiseaufzüge,
Transmissionaufzüge.

Alleinvertretung:
Geo. F. Ramel,

Maschinen-Ingenieur,
Nordstrasse 37, ZÜRICH IV.

Telegramme: Rameleo, Zürich.
Telephon No. 1221.
Prima Referenzen.
Ausarbeitung von Projekten und Kostenvorschlägen gratis. (M. 5019 Z)
System der Personenaufzüge für bestehende und neue Bauten.



Hôtel de 1^{er} ordre

à acheter ou à louer cherche jeune hôtelier, marié, avec meilleures références pour tout de suite ou automne, ou bien une place de

directeur intéressé

avec mise de capital de 20-25 mille francs. Hôtel à l'année préférée. — Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 20 R.**

Alle **Rohrmöbel**, bunt oder gelb,
in solider und geschmackvoller Arbeit
liefert die **Rohrmöbelfabrik**

Mannuss, Luzern.

Reparaturen und Frischanstreichen prompt u. billig!

Illustrierte Kataloge gratis und franko.
(H 1380 Lz)



ANZEIGE.

Gebr. Schwabenland

Ludwigshafen a. Rh.

Spezialität:

Gediegene Kücheneinrichtungen

für Hotels, Restaurants u. Cafés.

Solide Kupfergeschirre u. Formen

Illustrierter Katalog zur Verfügung.

Reelle, gewissenhafte Bedienung.

Anglo-American

T. A. Harrison

unterm Hotel National Zürich I 91 Bahnhofstrasse

Linoleum.

Empfehle den Herren Gasthof-Besitzern besonders unsere bekannte Qualität III (nicht V), schöne Dessins, solide Waare, zu folgenden sehr billigen Preisen:

45 Cm.	Fr. — 75
56 „	— 95
68 „	1. 25
91 „	1. 75
116 „	2. 45
138 „	2. 75
180 „	2. 95
230 „	4. 95
270 „	5. 95
318 „	6. 95
Waschtischvorlagen	1. 75

Verlangen Sie das Linoleum-Album, welches franko zugesandt wird. 2387 K5567B

Jüngeres Ehepaar, kapitalkräftige, tüchtige und gut bekannte Hoteliers suchen ein

Hotel II. Ranges

zu pachten event. zu kaufen oder sich an einem lukrativen Geschäft aktiv zu beteiligen. Agenten verboten.
Geht. Offerten unter Chiffre **X. Y. Z. 346** befördert **Rudolf Mosse, Zürich.** (Zag B 346) 30

BOUCHERIE * CHARCUTERIE HANS GESSLER

Telephon 2211 * BASEL * Steinvorstadt 69

empfeilt als

SPEZIALITÄT:

Paprica-Würste, Münster-Würste, Kümmel-Würste, Münchner Bier-Würste, sowie Schüblinge, Frankfurterli, Wienerli, feine Saucissons de Neuchâtel.

Grosse Auswahl diverser feiner
2431] CHARCUTERIE. K5580B

Spezial-Preise für Hoteliers und Restaurateure.
Prompter Versandt nach Auswärts.